

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei täglich erscheinender Ausgabe...

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15. Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräte.

Anzeigen-Caril.

Annahme von Anzeigen...

Helm. Meyers Lebertran-Emulsion. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Gummischeuhe. Solen und Absatzplatten. Reinhardt Leopold.

Gust. Seyler Nachf. Kolonialwaren-Handlung. 65 Schillerstrasse Dresden.

Spezialität: Vernicklung von Schlittschuhen

Dr. 20. Spiegel. E. Schwabach. Neutralität Chinas. Freitag, 20. Januar 1905.

Aus Deutsch-Südwestafrika

it vom General von Trotha eine erfreuliche Nachricht eingetroffen: der Kapitän der Aufständischen, Mahorero, hat sich unterworfen...

zustande, der sich die Peking Regierung in Erkenntnis des ihr dadurch gebotenen eigenen Vorteils ohne weiteres angeschlossen...

wenn die von Herrn Combes bei seinem Scheiden ausgesprochene Hoffnung in Erfüllung geht...

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Januar.

Deutscher Reichstag. Berlin. (Preis-Teil.) Als Mitglied der Reichstags-Kommission...

Die Demission des Kabinetts Combes

ist nun zur Tatsache geworden durch die formelle Einreichung des Demissionsgesuchs...

Ueber die chinesische Neutralität

hat sich zur Zeit abermals ein diplomatischer Notenwechsel unter den Mächten entsponnen...

Max Winklers Kinder- und Kirmisch...

Vertical text on the left margin containing various numbers and small notices.

empfehlte Redner ein rasches Tempo in der Errichtung von...

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Reichstage ist die Denkschrift...

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus hat die zweite...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Abgeordneten...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Staatsanzeiger gibt bekannt...

Elben. (Priv.-Tel.) Von den 18 Bergwerken des Oberbergamts...

Worms. (Priv.-Tel.) Aus dem Verhandlungen der...

Dortmund. Bei der heutigen nachmaligen Konferenz...

Dortmund. (Priv.-Tel.) Der Hörter Verein konnte die...

Hamburg. Das Hamburger Gewerkschaftskartell beschloß...

Dresden. Die „Georg-Marien-Hütte“ in archaischer...

Hannover. Nachdem in den größten Zementfabriken...

kann bei den heutigen Zementpreisen von den Fabriken nicht...

Brüssel. (Priv.-Tel.) Seit Montag verließen 42 Sonderzüge...

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Klagen Rußlands wegen der...

Berlin. Der Bundesrat stimmte dem Entwurf des...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Unfall des Kronprinzen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Abg. Büning unterstützte...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Dampfer „Marie“ rettete...

Worms. (Priv.-Tel.) Trotz der schweren Eisangänge...

Stettin. (Priv.-Tel.) Das Schauspiel „Der Roland von Berlin“...

Worms. In den am Sonnabend stattfindenden Feiern...

Worms. Anlässlich des Ablebens der Großherzogin...

Worms. Vor dem hiesigen Landgericht stand heute gegen...

Petersburg. Das Kaiserpaar wohnte heute bei der...

Petersburg. Während der Zeremonie der Wasserweihe...

Worms. (Priv.-Tel.) In Veest ist es zwischen Liberalen...

fügen über genügend Streifgelber, um den Ausstand vier Wochen...

Moskau. (Priv.-Tel.) Das Jubiläum der Universität...

Konstantinobel. Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Das Jubiläum der Universität...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Worms. (Priv.-Tel.) Die Botschafter der Ententemächte...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation or related news.

Hauskinder. Herr Lehrer E. Scholtz aus Leipzig und Herr P. Müller aus Landau. Dienstag, 14. Februar, vormittags 9 Uhr: Hauptversammlung. Vortrag: Thema: Erinnerung an den Tag von Spaur: Wozu dienen wir als evangelisch-lutherische Christen? Herr P. und Herr Scholtz. Vortrag: Thema: Erinnerung an den Tag von Spaur: Wozu dienen wir als evangelisch-lutherische Christen? Herr P. und Herr Scholtz.

Der Frauenverein der Martin Luther-Gemeinde veranstaltet am Donnerstag, den 9. Februar, im neuen großen Saale des Waldschlößchen (Schillerstraße) einen Teatend. 5 Uhr beginnt das Auslösen von Tee, Kaffee, Tafelap durch junge Damen der Gemeinde in den verschiedensten Trachten. Nach 6 Uhr schließen sich deklamatorische und musikalische Vorträge an. Hervorragende Künstler haben ihre Mitwirkung dabei zugesagt: Frau Wais und die Herren Hofschalpieler Gung und Grotzer; aus der Musikwelt die Herren Kapellmeister v. Holen und Konzertmeister Silberbrandt. Da der gesamte Reinertrag der Wohltätigkeit zu gute kommen soll, ist ein starker Besuch des Abends, der ganz besonders gütig zu werden verpricht, zu erwarten.

Am 15. Januar feierte der „Verein der Thüringer“ in Dresden sein Jubiläum im Saale des Victoriahauses. Herr Franz Hof erhielt die Mitglieder durch den Vortrag einiger Monatsstücke aus dem Violoncello, worin er durch Fräulein Elm am Klavier wirksam unterstützt wurde. Die Feste hielt Herr Direktor Winer, welcher in in Versen gebundenen Worten über die Bedeutung des Jubiläumstages sprach. Gemeindefürsorge, Wohlstand und Ruhe wechselten in bunter Reihe, bis der Tanz in seine Rechte trat, der die Teilnehmer noch lange zusammenhielt. Rache und Stille des Victoriahauses boten das Beste. Der Verein tagt Donnerstags abends 8 Uhr in Stadt Rom.

Am 18. d. M. hielt Herr Karl Wippinger aus Linz im volkreichen Gewerkschaftssaal vor den Mitgliedern der Section Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Arbeitervereins und vor deren Angehörigen einen Vortrag über: „Die Kunst in der Hochdruckphotographie“. Nachdem er einleitend die Schwierigkeiten hervorgehoben hatte, die sich dem Photographieren im Hochdruck entgegenstellen, und dargestellt hatte, wie diese Schwierigkeiten zu überwinden sind, führte er in etwa 150 Lichtbildern aus den Dolomiten, von Certen, Prag, Viena, Ampezo und Cadore vor Augen, wie man bei richtiger Wahl des Standortes, bei genauer Abspaltung der Beleuchtung und bei vorsichtiger sachgemäßer Entwicklung des Negativs und des Diapositivs Bilder erzielt, die man als Kunstwerke bezeichnen muß.

Auf der Linie Sanda—Mudra hat man einen neuen Zug zusammengeleitet, welcher am Mittwoch nachmittags zum ersten Male zwischen Sanda und Volgodor verkehrte. Die übrige Strecke bis Sanda wird noch einige Tage gesperrt bleiben. Der am Dienstag früh zwischen Tridebach und Volgodor gefahrene Zug trat noch in Schnee und ist zum Teil eingeweiht. Das diensttunende Zugpersonal quartiert in Tridebach. Der Zugführer wurde heute bis jetzt im vorläufigen Zug Bawa. Die Zugbewegung der Strecke Sanda—Volgodor wird ein tüchtiges Stück Arbeit veranlassen. Der Volgodor wird von jetzt an ausschließlich über Neubauer—Klawa verkehren. Man beobachtet, wie Kisten, Kränen, Krabben usw. bis an die Häuser kommen; auch vielen Sperrungen für Luft, sie waren entfernt, sodas Umwege gemacht werden müssen, wodurch große Störungen in jedem Betrieb eintreten. — Auf der Linie Franzosch—Doerz ist ein Teil der Gegend wieder in vollem Umlauf wieder aufgenommen worden.

Landgericht. Ganz gemein angelegte und durchgeführte Erpressungen haben die 1889 in Gölitz geborene Emma Pauline geb. Hittinghausen geb. Scholz, deren Sohn, der 1883 ebenfalls in Gölitz geborene Herbert Emil Moritz Hittinghausen und der „ormale“ Anwalt des hiesigen Anwalts- und Rechtsanwalts-Bureaus, Wilhelm Max Moritz Mathes, gegen eine in Blawitz wohnende hochachtbare Dame verübt. Die beiden Hittinghausen, Mutter und Sohn, haben eine sehr fragwürdige Vergangenheit hinter sich. Die Mutter heiratete vor etwa 25 Jahren einen hochachtbaren Gölitzer Kaufmann, um sich und einem unehelichen Kinde eine sichere Zukunft zu verschaffen. Die Ehe wurde nach etwa 10 Jahren gelöst. Als Grund der Scheidung gibt die M. vor Gericht an, daß sie einst in der Verzweiflung ihrem „alten Mann“ einen Stoh verjagt habe, wobei der Betroffene einen Anstich erlitt. Dies mag nicht der wahre Grund gewesen sein, denn nach Aussagen der Gölitzer Behörden habe die sehr begabte und aufstrebende Frau M. schon bei Lebzeiten ihres Mannes mit Mitgliedern der Gölitzer Garnison in näheren Beziehungen gestanden. Nach der Scheidung blieb die Angeklagte bis zum Tode des Mannes in dessen Hause und „verpöberte“ das Vermögen des inzwischen verstorbenen bis auf 20 Mk. Darauf hielt sie sich eine Zeitlang in Berlin und Wiesbaden auf und kam dann nach Dresden. Eigene Substanzmittel hatte sie nicht, bezog aber trotzdem eine luxuriös eingerichtete Wohnung an der Münchner Straße. Nach ihrer Verheiratung hat sie in den letzten Jahren von den freigelegten Unterhaltungen eines Aristokraten gelebt, der sie auch als Schachspielerin habe ausbilden lassen. Jedoch habe ihr Gönner nicht ausgegeben, daß sie die „unselbige“ Kunst einer Schachspielerin ausübe. Ueber ihren eigentlichen Lebensunterhalt genaug Auskunft zu geben, weigert sich die Angeklagte, da sie sich „höchsten Falls“ gegenüber für zu gut halte“. Außerdem „könne ihr ja nichts nachgemeldet werden“. Bei dieser Behauptung hatte sie offenbar mit der Unzuverlässigkeit der Gerichtsakten nicht gerechnet. Der Vorliegende stellt sich Grund des Strafverfahrens fest, und daß die noble Dame wegen Stupperei verurteilt ist und eine Zeitlang dem Prostitutions-Regulativ unterworfen gewesen ist. Auf eine Zwischenfrage des Vorsitzenden, wie sich denn die Vermögenslage des geschiedenen Ehemanns der Angeklagten in den letzten Jahren gestaltet hätte, antwortet die M.: „Ach, der konnte sich ja an keine Schwägerinnen, die Prinzessin oder die Baronin wenden.“ Nicht viel besser hat Herbert M. seine Zeit verbracht. Er besuchte früher das Bauern Gymnasium und bis zur Erlangung des „Einjährigen“ die hiesige Kreisgymnastik, ging dann nach Berlin, um in einer dortigen „Presse“ des Gymnasial-Regiments zu halten. Die Kosten der Ausbildung habe ein hiesiger Mittelmittel getragen, welcher jedoch eine Unterstützung der Mutter abgelehnt habe. Bemerkenswert ist noch, daß dem Hittinghausen jun. von seinem Gönner ein großer Schinken nach dem Untersuchungsgefängnis geschickt wurde. Derbet hat von seinem 16. Lebensjahre an das Leben in jeder Hinsicht voll genossen, zahlreiche Liebschaften geführt und sich bei aller Gelegenlichkeit als zukünftigen Offizier und dereinstigen Erben von 600 000 Mark ausgegeben. Dem Gerichtshof liegt ein Stoh glühender Liebesbriefe vor. Der Vorliegende hat sich der Mühe unterzogen, sie sämtlich zu lesen, verifiziert aber, daß der Inhalt freilich und ekelstreichend sei. Aus der persönlichen Berechnung des Angeklagten ergibt sich nichts Wesentliches. Nach dem Anklagebeschluß sollen die drei Beschuldigten im Oktober 1908 gemeinsam von der geschiedenen Dame in Blawitz von Dresden, Berlin, Wiesbaden und Wiesbaden aus 5000 Mk. zu erpressen versucht, Mathes allein um dieselbe Zeit auf gleiche Weise 1000 Mark erlangt haben. Auf Antrag der Verteidigung wird hierauf für die Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nach sechsständiger Verhandlung zur vollendeten Erpressung folgendes Urteil: Wegen Verurteilung zum vollendeten Erpressung 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, wegen vollendeten Erpressung der Anklage Mathes zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust und Herbert Hittinghausen wegen Weibliche zur vollendeten Erpressung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der M. wird die Untersuchungshaft mit 1 Monat, den beiden anderen mit je 2 Monaten anzurechnen. Als strafwürdig berücksichtigt der Gerichtshof das ungewein verwerfliche, geradezu gemeingefährliche Treiben der Angeklagten, andererseits hat er die durch Hittinghausen als strafwürdig den Umständen, daß sie von den durch Mathes durch Erpressung erlangten 1000 Mk. nicht das Geringste erhalten haben. — Unter der Anklage des wiederholten Diebstahls erscheint der 27jährige Kanalarbeiter Friedrich Willhelm August Schmidt vor der 6. Strafkammer. Im Februar 1904 verübte er in der Verkaufung eines Lehrers in Möderau

einen geringfügigen Gelegenheitsdiebstahl. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Der 27jährige Maler Karl Richard Heile aus Dorfchaßtaß Ende Juli in Baugen einem Arbeitsgenossen einen Glaserdiamanten, verschiedenes anderes Handwerkszeug, eine Postkarte, Uhr, eine Kiste und einige Kleidungsstücke. Sodann verfolgte er seine Tätigkeit nach Dresden und beschloß seine Arbeitsgenossen ebenfalls um Kleidungsstücke. Auf Grund eines Gutachtens des Herrn Obermedizinalrats Dr. Donau werden dem wegen Diebstahls mehrfach vorbestraften Angeklagten mildernde Umstände zugestanden. Das Urteil lautet auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Zum Generalausstand im Ruhrrevier.

Ein Spezialkorrespondent der „Täg. Wsch.“ berichtet aus Bochum: Auf einem sozialwissenschaftlichen Kurzus erinerte ich mich, von Prof. Adolf Wagner gehört zu haben, daß während irgend eines großen Textilarbeiterstreiks die Kindersterblichkeit bedeutend nachgelassen hat. Das kam daher, daß die Mütter nun viel mehr Zeit hatten, sich ihrer Kinder anzunehmen und sie zu pflegen. So kam man es vom gesundheitlichen Standpunkte auch den Bergleuten an, daß sie jetzt einmal feiern können. Der Bergmann hat keine Ferien, und bei seiner schmerzlichen und ungeliebten Arbeit hätte er sie entschieden nötig. Der Bergmann erreicht kein hohes Alter, und den Gestalten, die man in den Bergmannschaften erblickt, sieht man es an ihren Gesichtern und an ihrer schwerfälligen und gebückten Haltung an, daß sie den Kampf ums Dasein nicht gerade auf leichtem Boden durchzuführen müssen. 1889 umfaßte der Streik nur 90 000 Bergleute. Heute sind es sicher schon weit mehr. Auf annähernd 200 000 kann die Zahl diesmal wohl steigen. Zweifellos ist schon heute, daß der Streik diesmal mit viel größerer Härte und Beissenheit geführt werden wird. 1889 gab es 11 Tote und 24 Verwundete. Damals fehlte es freilich auch an sozialer Organisation. Diesmal geben sich die Führer die redlichste Mühe zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Auch die Behörden hat von 1889 gelernt. Damals bestrafte sie die Verarmungstreiber und holte Militär herbei. Das war Teil ins Feuer. Diesmal hat der Regierungsräsident von Düsseldorf die Bemühungen der Führer, ihre Vertrauensmänner zu organisieren, ausdrücklich in persönlicher Audienz anerkannt. Dabei sind die Arbeitermassen heute noch viel bunter zusammengegriffen als vor 16 Jahren. Das Ruhrgebiet ist in den letzten anderthalb Jahrzehnten die reine Kalksteinmetzelle geworden. Was nicht man da alles für Leute in der großen Bevölkerung in Oberhausen, Wanne und Herne, die am besten geeignet sind? Da findet man außer dem Bestehen der geistigen Mouturen und den gemühtlichen Seelen, den behaglichen Heften und den streifen Hannoveraner, den heillosigen Polen und den melancholischen Tischen, Italiens dunkle Söhne, die am liebsten gleich zum Meßer greifen, realistische Holländer und schmierige Slowaken. 80 000 Polen und 16 000 Ausländer hat man allmählich in das ferndeutsche Gebiet hineingebracht. Eine Blutarmut muß das für die Zukunft geben, daß auch der geriebene Kalksteinreicher sich nicht mehr durchfinden kann. Wenn wir von der deutschen Bevölkerung sprechen vor anderthalb Jahrhunderten, so reicht der dunkle Drang der damaligen Zeit eigentlich nicht heron an den Magnet, den die westfälische Kohle für Hunderttausende gebildet hat.

Ein Berichterstatter des „Berl. Lok.-Anz.“ schreibt aus Essen: „Dieses Ruhrrevier ist ein Industriezentrum, in dem jedermann mehr oder weniger von den Grobindustriellen abhängig ist und der harte Faler Döselrechte genießt. Sprache niemand mehr vom allmächtigen Dollar! Auch die Markt erstreckt sich übermenschlichen Ansehens! Hier wenigstens. Unbrühtiger als im Ruhrrevier ist auch im Hanselande nie zu Gott Wamam gebietet worden. Selbst vom Fremden erwartet man, daß er den Tanz ums goldene Kalb mitmache und mit Wort oder Feder dem Weirach treue, den der Feind eines ertüchtigen Bergwerks nach eigenem Glauben unsehbar macht. Wer in unehelichen alten Dittmarern groß geworden, in denen immerhin die Markt nicht für mehr als zehn Silbergrößen angelesen wird, der fühlt sich hier nicht gerade zu Hause. Selbst an den Behörden erweist man hier manchmal etwas unheimlich überhöflichen Volkswesen Fremdartiges. Indessen, das ist schließlich! Man ist mit den Industriellen bekannt, verwandt und verschwägert.“

Der russisch-japanische Krieg.

In Anbetracht einer in der ausländischen Presse verbreiteten Nachricht, eine russische Abteilung hätte durch ihr Vorgehen westlich vom Rio die Neutralität Chinas verletzt, fährt die Petersburger Telegrammen-Agentur halbamtlich aus, daß nach Eröffnung der Feindseligkeiten die Frage der Neutralität Chinas angesetzt worden sei. Die russische Regierung habe der hierüber erfolgten Heberstimmung der anderen Mächte gegenüber, jedoch mit dem Hinweis, daß die Verpflichtung der Innehaltung der Neutralität Chinas für sie nur bindend sei, solange sie seitens Japans und Chinas gewahrt werde. Sie schließe angedeutet von dem neutralen Territorium das ganze Gebiet aus, welches zwischen dem Rio und der Eisenbahn Antan—Simnuntan, sowie südwestlich dieser Bahn und teilweise nördlich vom Rio liegt.

Nach Telegrammen über die letzten Treffen in der Mandchurien scheint hervorzuweisen, daß viele reguläre chinesische Truppen die Russen unterstützen. Die Verluste der Russen bei Sanchiao, östlich von Niutschwang, am 14. Januar betragen 300 Mann.

Das russische Geschwader unter Petrowski ist in Dschibuti angekommen. Die Japaner haben den englischen Dampfer „Pawto“ in der Tsushima-Straße aufgebracht. Der Dampfer, der mit Lebensmitteln und Schiffbaumaterial nach Wladivostok unterwegs war, ist nach Sasebo gebracht worden. Das Reisegericht hat noch keine Entscheidung getroffen. (Wiederholt.)

General Staffels gehörte in Nagasaki dem Korrespondenten des „Allg. Erz.“ ein Interview. Er erklärte, Japan erhebe sich nach dem Winter der Amantungsalbinel wie ein Sommeraarten. Ich bin tief gerührt über die zarte Courtoisie der Japaner. Bevor ich nicht meinen persönlichen Bericht an den Jaren erstattet habe, kann ich meinen letzten Bericht nichts hinzufügen. Die Armee wird mich natürlich vor Friedensschluß nicht wieder sehen, denn alle Offiziere, die ihr Ehrenwort abgaben, verpflichteten sich, in keiner Weise im gegnerischen Lande gegen die Interessen Japans zu wirken. Jedem Offizier wurde es überlassen, sein Ehrenwort zu geben oder nicht. Jeder konnte handeln, wie er wollte. Bei jedem gab es je verschiedene Motive und ich vermicd vorzüglich jealose gemeinsame Aktion. Meist blieben die kommandierenden Offiziere bei ihren Truppen. Die Marineoffiziere waren bei ihrer Verurteilung bewährlicher wegen einer kriegsgerichtlichen Verurteilung bestraft. Jeder in Port Arthur angebracht Monat wird bei der Pensionierung als ein volles Jahr angerechnet. Dies war nur einer der Gründe für die lange Verteidigung der Festung. Das Hauptmotiv war die Treue zum Souverän und in zweiter Linie die Hoffnung auf Rettung. Bis Oktober hofften wir wirklich auf die hollische Flotte, aber dann wurde es klar, daß wir von derselben nichts zu erwarten hatten. Es war nur ein Zufall, daß die Kapitulation gerade am Neujahrstage erfolgte. Die Kapitulation war unausweichbar geworden, nachdem der 203-Meter-Dügel gefallen war und bald darauf Erlangung angenommen wurde. Hierzu kam die tödliche Treffsicherheit der englischen Geschütze und die Depressio infolge von Kondratentos Tod und schließlich der zunehmende Sforat. Der Kriegstrat hat einstimmig die Kapitulation beschlossen, und es ist unwahrscheinlich, daß eine abweichende Meinung vertrat. Die Japaner waren ausnehmend höfliche Sieger und trugen die ritterlichste von allen. Ich sagte dem General, er hätte an meiner Stelle noch japanischer Auffassung Selbstmord befehlen müssen, wozu aber Koji herrlich schaute. — Während der Kapitulations-Verhandlungen begannen die Truppen in Port Arthur wild und disziplinlos zu werden. Sie plünderten die Vorräte an geistigen Getränken. Die schwer betroffenen Leute begannen die größten Gräueltaten. Schließlich waren die Offiziere um ihr eigenes Leben besorgt. Hätten die Japaner nicht flüchtweise ihren Einzug um einige Tage verschoben, so wären ein gewaltiger Eintrag und ein Blutbad unvermeidlich gewesen. Die Offiziere brachten die

Leute erst durch Korenhaltung der Nahrung zur Nation. Vorher hatte sich niemand über Mangel an Nahrung zu beklagen. Was die Munitionstrage betrifft, so erklärten die Offiziere, es gab wohl Schießmaterial für gewöhnliche Kaliber, für andere aber waren die Patronen schon seit September rar und fehlten zuletzt ganz. Die jüngeren Offiziere sind zornig über die Unfähigkeit ihrer Regierung und über den leichtfertig begonnenen Krieg. Ein Subalternoffizier erklärte offen in Stoffs Gegenwart, alle Leute, die nach Japan zurückkehren, sind im Geiste revolutionär. Stöffel sagte hierauf bloß: „Lasset sie reden, sie haben das Recht erworben, zu denken, wie sie wollen, denn sie haben ungehörte Rolle den Tod für das Vaterland riskiert.“

Tagesgeschichte.

Deutsch-Südwestafrika.

Dem Reichstag ist eine vom großen Generalstabe ausgearbeitete Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika vorgelegt worden. Sie gibt einen historischen Überblick über die Kämpfe gegen die Bondelswarts, die Herero und die Witbois. Aus der Denkschrift geht hervor, daß nach dem im Anfang Februar der regelmäßige Ertragstransport von 25 Mann in Swakopmund eingetroffen, am 9. Februar ein Bataillon Marino-Infanterie in Stärke von 639 Mann Swakopmund erreicht hatte und eine Verstärkung der Schutztruppe aus Kriemhildingen in Höhe von 577 Mann am 1. März in Südwestafrika gelandet war. Ueber Zeitweilene neue Verhältnisse, und zwar 800 Reittiere und 2 bespannte Batterien beantragte, da er sich nicht länger der Ueberzeugung versichern konnte, daß es sich hier um einen anderen Aufstand handelte, wie diejenigen waren, welche in früheren Jahren gleichviel überworfen werden konnten. Weitere Verstärkungen wurden gefordert, als in den Gefechten in den Engstbergen sich deutlich gezeigt hatte, daß man nicht nur einen zahlreichen, sondern auch kriegerischen und vorzüglich bewaffneten Feind sich gegenüber hatte. Als unmöglich erwies es sich, die neuen Truppentransport-Verhältnisse Janel und in Mosen ihrer Bestimmung entgegenzuführen. In der Denkschrift heißt es darüber: „Der Seetransport an und für sich liegt der Menge der fortzuschickenden Truppen eine gewisse Beschränkung auf. Alle Schmierarbeiten aber, die hieraus entstanden, verbanden hinter denjenigen, welche die Sandungszweckmittel in Swakopmund verbrachten. Hier war kein Mangel, sondern nur eine Herde, die gegen eine ungewöhnlich harte Brandung nur zum Teil durch eine schmale Mole geschützt war, und diese Mole wurde in dem Augenblick, wo man ihrer am dringendsten bedurte, durch Veränderung in ihrer Leistungsfähigkeit fast beeinträchtigt. Nur bei gutem Wetter und bei hohem Wasserstand konnte die Mole angelegt werden. Die Zeit, während welcher die Schiffe ihre Ladung zu löschen vermögten, wurde auf einige Tage und an diesen Tagen auf wenige Stunden beschränkt. Es waren aber nicht allein Truppen zu transportieren und zu laden. Je höher ihre Zahl war, desto höher wuchs auch der Bedarf an Verpflegungsmitteln. Das für einen geordneten Truppen-, Sanitäts- und Telegraphendienst erforderliche Personal und Material mußte auf den Kriegsdampfer überführt werden. Es ist erklärlich, daß der gesamte Transport nur langsam vor sich ging und daß die Schiffe nur mit wochenlangen Aufhalten sich folgen konnten. Eine besondere Schwierigkeit verurteilte die Notwendigkeit, eine große Zahl von Pferden mitzuführen. Einen britischen Gegner kann man nicht absichtlich zu Fuß beschnepfen. Die Verladung eines Kavalleristen durch einen Infanteristen ist ein ausichtsloses Unternehmen. Es wurde daher versucht, alle Mannschaften, Infanteristen wie Kavalleristen, auf Pferde zu setzen. Aber die Pferde, welche man sie aus dem Ausland oder aus dem Ausland, aus Europa oder Amerika beziehen, bringen nur zum kleineren Teile das Klima, das Futter und das Wasser, das ihnen geboten wurde. Sie ermateten rasch, und in dem Zustand der Schwäche, welchem sie anheimfielen, konnten sie die Anstrengungen nicht ertragen, welche von ihnen gefordert werden mußten.“ Ueber den Verlauf des Aufstandes in der Denkschrift: „Der durch die im April und Mai angeordneten Neuanschickungen immer mehr angewachsenen Truppe erlitten es angezeit, einen General als Führer zu geben.“ General v. Trotha unterwarf einen konzentrierten Angriff von vier Seiten auf die Masse der Herero am Waterberg. Das Gefecht nahm, wie es in der Denkschrift heißt, einen derartigen Verlauf, daß an zwei Stellen der Feind nach der Mitte hin zurückgedrängt wurde, daß an zwei anderen Stellen andere Truppen sich nur mit Mühe gegen die Wüstenräume der Feinde behaupten konnten, daß durch die Wüstenräume der Feind mit Frauen, Kindern und Vieh durchdrang und daß unter dem Schutze der Nacht auch diejenigen, die geflüchtet hatten, das Weite suchten. Der Erfolg von Waterberg bestand nicht darin, daß das ganze Volk der Herero eingeschlossen und vernichtet wurde, sondern darin, daß seine Widerstandskraft gebrochen wurde und daß es das Vergehlche einer weiteren Kriegsführung einnahm. Um sich zu retten, eilten die Herero, von allen anderen Nutzanwendungen abgedrängt, nach Südosten auf das gefährliche Durstgebiet der Umahel hin. Auf der Flucht verbrannten sie das letzte vorhandene Wasser der örtlichen Pflüzen, den letzten zur Weide geeigneten Grasballen. Die Herero verhielten sich in der unzugänglichen, fast unerforschten Steppe.“ Ein einseitiges Vorgehen der deutschen Truppen, die seit vier Monaten die Umahel umstellt hatten, wird erlitten, wenn nach Eintritt der Regenzeit Wasser und Weide dort vorhanden sein würde. Dann werde sich herausstellen, ob nach einer Anzahl des Volkes im Felde ausgeschalten hat. Ueber die weiteren Operationen, so heißt es in der Denkschrift, wird die Nachführung der Verpflegung desto größere Schwierigkeiten bieten, je mehr sich der Kriegsdampfer von der Mitte entfernt. Zwischen der Südrückseite und Salsub breitet sich eine Wüste aus, die nur unter den größten Anstrengungen zu überwinden ist. Die nur für einen bescheidenen Friedensverkehr erbaute Bahn zwischen Swakopmund und Windbuk befiht nur eine äußerst geringe Leistungsfähigkeit. Von ihr aus muß dann Munition und Proviant für Mann und Pferd in schwerfälligen Wagenzügen auf den unendlich langen Strecken bis zur Front der Truppen befördert werden, und diese Strecken müssen durch Truppen gesichert werden, und diese Strecken müssen durch Truppen gesichert werden. Durch diese unaufrichtigen Umstände wurden wir verhindert, das militärisch richtige und unabweisbar billige Verfahren anzuwenden: den Gegner mit überlegenen Kräften schnell zu schlagen. Die gegenwärtige Zahl der Truppen nach Abzug der Verluste und sonstigen Abgänge beträgt die Denkschrift auf rund 10 400 Mann, darunter 700 Reiter, 10 000 Mann und Krante, von diesen 374 Typhuskrante, 2730 Mann sind noch auf der Ausreise oder gehen in nächster Zeit ab. Nach dem Eintreffen der letzten Transporte soll der Rest des Marine-Expeditionskorps mit rund 350 Mann zurückgezogen werden. Die beiden Truppentransportdampfer „Zulu“ und „Hans Wernmann“ haben nach Eintritt höherer Wasserstände von Hamburg die Ausreise angetreten. Auf dem „Hans Wernmann“ fiel der Reiter Richard Matt in den Schiffsräum. Er erlitt eine schwere Rückenverletzung und wurde in das Altonaer Garnisonlazarett gebracht. (Wiederholt.)

Deutsches Reich. Der Abgeordnete Büsing hat, unterstützt von anderen Mitgliedern der „national-liberalen Partei“, im Reichstage folgende Interpellation eingebracht: Will der Herr Reichskanzler nicht dem vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 26. Oktober 1875 gefaßten Beschlusse: „die Erwerbung auszusprechen, es werde den großherzoglich medlenburgischen Regierung angetragen, eine Änderung der bestehenden medlenburgischen Verfassung mit dem medlenburgischen Landtage zu vereinbaren“ im Wege bundesrechtlicher Verhandlungen eine weitere Lösung geben, da die großherzoglich medlenburgischen Regierung seit länger als 24 Jahren keinen Versuch gemacht haben, der vom Bundesrat ausgesprochenen und von ihnen ausdrücklich gebilligten Erwartung zu entsprechen? Ueber Beurteilung von preussischen Eisenbahnarbeitern an Kaisers Geburtstag wird berichtet: Um den Arbeitern im inneren Dienst, sowie den Werkstättenarbeitern, vermehrte Gelegenheit zur Teilnahme an der Kaiser-Geburtsfeier zu geben, ist angeordnet worden, daß bei jeder Dienststelle alljährlich etwa die Hälfte der eingeangenen Arbeiter am Nachmittage des Geburtstages unter Fortgewährung des Lohnes von der Arbeit entbunden werden, sodas also jeder Ar-

Dresdener Nachrichten. Nr. 20. Seite 1. Freitag, 20. Januar 1905

beiter unachär alle zwei Jahre einmal diese Vergünstigung genießen. Voraussetzung ist, daß die Abwicklung des Dienstes un...

Die Berliner Professoren der Theologie Dr. von Soden und Dr. Schwabz bedürftigen in der 'Christlichen Welt' folgende Erklärung: 'Der Reichstag des Konstitutionalismus der Provinz Brandenburg an den Kaiser D. Kaiser, dem die Verträge...

Frankfurt. Zur Ministerkrisis liegen die nachstehenden Meldungen vor: Präsident Loubet hatte mit den Mitgliedern des Senats und der Deputiertenkammer...

Zur Rolle Sueton haben die Sachverständigen für Ungarn unterzeichnet, sie werden es dem Untersuchungsrichter mitteilen. Der Sachverhalt ist demnach folgender...

Dänemark. Der Kollisionsvertrag, der von den Rabulaten eingebracht worden ist, in der die Verabreichung der Landesverteidigungsausgaben gefordert wurde...

Rußland. Der längst erwartete Rücktritt des Großfürsten Sergius von seinem Posten als Generalgouverneur von Moskau ist endlich zur Tatsache geworden...

der Rechtschaffenheit und Armut der Bevölkerung des Reiches und der Bekämpfung der Arbeit durch das Kapital fordern. Aus diesen Hauptforderungen leitet die Petition im einzelnen folgende Forderungen ab: Garantie der persönlichen Freiheit...

Der Arbeiterzustand in Ostpreußen ist infolge Entgegenkommens der Arbeitgeber beengt. Diese haben im allgemeinen einen neunstündigen Arbeitstag für die Arbeiter...

Die dritte Sitzung des Kriminalistenkongresses in Gießen wurde wiederum von der Polizei geschlossen. Als das Publikum den Saal verließ, wurden revolutionäre Schriften verteilt. Ein Student rief: 'Nieder mit der Autokratie!'

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute (7 Uhr) 'Die Fledermaus' zur Aufführung. Als Gast tritt Herr Sturwald von Leipzig als Gast auf.

Im Residenztheater gelangt heute im Abonnement die Operette 'Saint-Or' von Rudolf Dellinger zur Aufführung.

In dem morgen, Sonnabend, stattfindenden Eintragskonzert der Gewerbe- und Kapelle kommen zur Aufführung: 'Patrie', Ouverture dramatique von G. Fauré...

Nach Mitteilung Wiener Blätter ist zwischen der Direktion des Carl-Theaters in Wien und dem Central-Theater in Dresden ein Vertrag zu Stande gekommen...

Ein lieber, alter Freund, das Tagebuch der Königlich Hoftheater, ist wieder erschienen. Das grüne Büchlein bringt herausgegeben von den beiden Theaterdirektoren...

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Wetterbericht des Pal. Sachl. Meteorolog. Instituts in Gdansk vom 19. Januar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Station, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Zp., Windgeschw., Richtung u. Stärke des Windes, Witterung u. Zustand des Himmels, Zp., Windgeschw., Richtung u. Stärke des Windes.

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Witterung in Gdansk am 18. Januar. Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, Station, Temp., Wind.

Letztes, trockenes Frostwetter, wie es bereits seit mehreren Tagen herrscht, wurde auch am 18. Januar von 11 Stationen gemeldet...

Dresden, 19. Januar. Barometer von Ostler Eduard Wiegand (norm. Ostler Wiegand), Wallstraße 2. Um 6 Uhr: 763 Millimeter.

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Die im Wannheimer Hoftheater vor kurzem mit außerordentlichem Erfolg in der Aufführung gegebene verlässige Oper 'Fischer' von Leo Fall ist auch in den Wintermonaten mit bestem Erfolg aufgenommen worden...

An dem Geburtshause der Mutter Schöffels in Oberndorf am Neckar, die dort am 22. Oktober 1806 als Tochter des Bürgermeisters Krebber geboren wurde, wird zu ihrem 100. Geburtstag auf Anregung des Deutschen Schöffel-Bundes eine Gedenktafel angebracht werden.

Auf Anregung des Vereins Napprecht soll ein bayerischer Museumverein ins Leben treten, dessen Zweck ist, Mittel zu schaffen, damit die bayerischen Kunstsammlungen nicht von den auswärtigen überholt werden...

Die als theatrales Ereignis in Aussicht gestellte Aufführung der vieraktigen burlesken Operette 'Das Gespenst von Matich' von Leo Fall ist auch in den Wintermonaten mit bestem Erfolg aufgenommen worden...

Wegen der Verleibung des Grillparzerpreises an Gerhard Hauptmann, die bekanntlich zum dritten Male erfolgt ist, werden im 'Neuen Wiener Tagblatt' erste Bedenken erhoben. Seit den dreißig Jahren seines Bestehens ist der Preis achtmal vergeben worden...

Der Komponist Stankowitsch, dessen Oper 'Phäntasie' im vorigen Jahre in einem von der Direktion des Londoner Covent Garden aufgeführten Wettbewerb den Preis davontrug, hat jetzt mit einer neuen 'Mavia' einen zweiten Preis errungen...

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Essen (Mubr). Die 'Essener Volkszeitung' veröffentlicht ein Schreiben des Erzbischofs von Köln an den Gewerkeverein christlicher Bergarbeiter...

Petersburg. Auslich wird bekannt gegeben: Während der Revon-Wasserweiche in Anwesenheit des Kaisers ereignete sich, als der übliche Salut begann, ein Unfall...

Petersburg. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet über die Ursache des heutigen Unfalls: Bei einer vorgestern abgehaltenen Übung der 1. reitenden Garde-Batterie blieb eine Kartätsche im Geschützrohr...

Dschibuti. Die aus dem Kreuzer 'Oleg' und 6 anderen Abzweigen bestehende russische Flottendivision ankert seit gestern abend auf offener See in der Nähe von Dschibuti...

Wetterbericht des Pal. Sachl. Meteorolog. Instituts in Gdansk vom 19. Januar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Station, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Zp., Windgeschw., Richtung u. Stärke des Windes, Witterung u. Zustand des Himmels, Zp., Windgeschw., Richtung u. Stärke des Windes.

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Witterung in Gdansk am 18. Januar. Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, Station, Temp., Wind.

Letztes, trockenes Frostwetter, wie es bereits seit mehreren Tagen herrscht, wurde auch am 18. Januar von 11 Stationen gemeldet...

Dresden, 19. Januar. Barometer von Ostler Eduard Wiegand (norm. Ostler Wiegand), Wallstraße 2. Um 6 Uhr: 763 Millimeter.

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Die Depresse über Italien ist erhalten geblieben, das ist aber wenig abgemildert. Der hohe Druck, der im Norden über 780 mm. Barometerstand erreicht, lagert im Norden des Festlands...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Selten günstig!
Pianino
 m. prachtv. Ton
 für nur 330 M.,
 desal. 2 sehr schöne
 für 380 u. 450 M.
H. Wolfram,
 Victoriahaus, II.

Musik
 aus dem
„Zauberjuleier“
 erhalten bei J. G. Seeling,
 Dresden-R. Übergraben 8. Auch
 in jeder Musikfachhandl. zu haben.

Seestrasse 10
 Amerik. englische, Petersburg.

Prima
Gummi-Schuhe.
Baumcher & Co.
 Gummiwaren
 Wilsdruffer Str. 2.

Gebrauchte
Pianinos
 und
Flügel,
 vollständig neu vorgerichtet,
 empfiehlt billigst
August Förster,
 Central-Theater-Kaffage.

Jedermann
 kann sich leisten
Versandgeschäft
 einrichten. Versand geschieht nur
 auf Nachnahme. Versandlisten,
 nicht erst den Kaufboten nötig.
 Ihre Kreditfähige Karten über
 Damen bitte um Vergabe ihrer
 Karte mit genauer Beschaffen-
 heitsangabe an L. B. 111 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Unterrichts-
Ankündigungen.
 Ankauf,
 Prospekt
 frei.
 Amt 1,
 8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt
 für Schreiben, Handels-
 fächer und Sprachen,
Altmarkt 15,
 und Leipzig,
 Universitäts-Strasse 2.
 Schnelle und gründliche Ver-
 bildung für den Beruf als Buch-
 halt., Korrespond., Stenogr., Ma-
 schinenschreib., Reise für Damen
 und Herren.
 Bekannte und fleißige Schüler
 wurden vom Juni bis direkt
 in Dresden allein 209 Ba-
 kaulenzen von Gehaltsarbeiten
 gemeldet.
Dr. Rackow.

Willrid Forster,
 enal. Lehrer, Wilsdrufferstr. 1
Spezialkonferwat.-Zirkel
 (2 St. wochentl.) M. 3 v. Mon.
Teilnehmer am Gefang-
 nnterricht erhalt von
 e. ersten Lehrling vom Konser-
 vatorium wird von e. j. Dame ge-
 sucht. Beding. sehr günstig. Adr.
 unt. P. T. 980 Erved. d. W.

Auskunft in Rechtsachen,
 Zeugnissen, Rufe, Gesuche
 in Meißners Expedition,
Wilsdruffer Str. 28, 2.
 Offn: 9-1 u. 3-7, Sonn. 9-12

Tanz-
 Lehr-Institut Sahnstraße 2,
 nachl. Seelstraße (eig. großer Saal).
 Privatstunden jederzeit.
 Methode leicht faßl. Kon. dill.
J. Büchsenhuss,
 E. Friedrichs

Tanz-
 Institut,
 Meißnerstr. 78,
 Gausner Str. 13.
 Z. Kurus Anfang Lehr-
 Anmelde- und Provierte selbstl.

Tanz-
 Privat-Institut
Peter Jerwitz jun.,
 König Albert-Strasse 24 v.,
 Anmeldungen für die ge-
 schlossenen 21. 15 u. 10 M. - Zirkel,
 sowie ungenutzte Einzelstunden u.
 Ballarrangements jederzeit.

Französi. Nachm. Kurus
 für Damen beginnt Donnerstag
 8. 26 Jan. nachm. 1-4-1.30 Uhr.
 wochentl. 2 St. Donnerstag monatl.
 2 Mal. Anmeldungen erbetet
Tredden Hof. Fortb. Verein
 Prager Strasse 1, 2.

Fachgewerbe
Ausbildung
 im Schnittzeichnen, Buchbinden
 u. Schneider in 3-4 Monaten
 Anmeldebeitrag 52, 2.

Familien,
 welche zu Hause nicht zu kochen
 können, sowie die Herren Zu-
 rudernden, Beamten, Kauf-
 leute u. i. w. spezial am vorzuzieh-
 lichen im

Grand Restaurant
Kaiser-
Palast.
 Berühmter
Mittagstisch,
 11 Karten 10 Mk.,
Diners zu 1,50 Mk.,
 11 Karten 15 Mk.,
à la carte
 zu kleinen Preisen in
 grosser Auswahl.
 Bestes

Abend-Restaurant
 Hochachtungsvoll
Otto Scharfe.

Flora Obstweinschänke
 Köhlergrund.
 Gefunden bei Weibes Hof.

Radisch.

Drei Raben
Feinste Küche.

Barths Gasthaus,
 Zeyherstraße 8-10.
Mittagstisch vorzüglich zu
 kleinen Preisen. Reinlichstsaubere
 Fremdenzimmer.

St.
Benno-
Bier.

„Goldne Krone“, Streblen.
 Köhler Grund. Sonntag wird von
 2 Uhr an der **Bohero** unent-
 geltlich geleitet.

Reichelbräu-
Bod
 Hirsch
 am
 Rauchhaus
Reichelbräu-
Bod

O. Gasmeyers
 Eßt Sopriße Bierkude,
 Moritzstraße 8.
 (Inhaber: Gustav Wolf.)
 Heute und folgende Tage:
ff. Kulmbacher Bock
 à Glas (1.10 Str.) 20 Pf.
 Versand in Flaschen und Ge-
 binden frei ins Haus.

„Fischhaus“
 Große Brüdergasse 15/17.
 Kalte u. warme Fischkost
 zu jeder Tageszeit.
 In I. Etage:
Mittagstisch
 im Abonnement zu kleinen Preisen.
 Neu zu sehen:
Schauerliches Aleeblatt,
Millionenroman.
 Hochachtungsvoll
A. Martin, Def.

Privat-
Besprechungen
Schutzgemeinschaft
 für Handel und Gewerbe.
 Unter **Kassens-Bureau,**
Vebergasse 28, I. rechts,
 geöffnet v. 10-2 Uhr, emblemen
 wie unteren Herren Mitgliedern
 zu recht fleißiger Benutzung. An-
 meldungen zur Mitgliedschaft wer-
 den dabeilohr entgegengekommen.
Die Verwaltung.

Kgl. Sächs.
Militär-
VEREIN.
KAMERADSCHAFT

Den Mitgliedern zur Nachricht,
 daß wir am Montag
Carl Aug. Vieweg
 verstorben und Sonntag ab nach-
 mittags 1/3 Uhr auf dem Köhler-
 Kirchhof beerdigt wird. Um zahl-
 reiche Begeleitung zur letzten Ruhe-
 stätte bitten **Der Vorstand.**

Königl. Säch.
Militär-Invalidenverein
„König Albert“.
 Sonnabend den 21. Januar e.
 abds 8 Uhr geisll. Zusammen-
 kunft im Saal 5 und Ausgabe
 der Eintrittskarten zu dem am
 11. Febr. e. stattfind. Familien-
 abend mit humorist. Vorträgen
 im „Tivoli“. **D. W.**

Turnverein
 für Neu- u. Antonstadt,
 Hauptstraße 40.
 (Treddner Turng.)
 Sonntag den 22. Januar 1905
Winterturnfahrt.
 Abfahrt 8 Uhr früh Haupt-
 bahnhof nach Berna. Postler
 Grund, Herrenteite, Dorf Wehlen,
 Urtalwälder Grund, Wehlen, Wolf-
 haus „Säch. Schweiz“.
Der Turnrat.

T
Tonkünstler-Verein.
 Heute
 Freitag den 20. Januar 1905
Zweiter
Aufführungs-
Abend
 im Saal des
Gewerhauses.
 Anfang 7 Uhr.
Der achte Übungs-
abend findet Freitag den
3. Februar statt.

Sektion
Dresden.
 Der für Freitag den 20. e. an-
 gefetzte Vortrag wird verschoben,
 dafür
Touristenabend
 i. Klubhotel Hotel de France.
 Sonntag, 22. Jan. Kletter-
 partie u. Programm. Wösch.
 II. Saal. Abf. 7.07.

Berein für
Gesundheits-
pflege
 u. arzneifreie
 Heilweise
 zu Tredden.
 Geqr. 1835.
Vortrag
 Freitag, 20. Januar, „Wein-
 holds Söhne“, Moritzstr. Herr L. Ber-
 stadtstr. Dr. med. Dr. A. A. Egerloch
 bei 2. Vortrag: „Heberlid über
 unsere Verhältnisse in ihrer
 Gesamtheit u. ihrer Wirkung“
 Einlaß 7 1/2. Anf. 8 1/4 Uhr.
 Gähle 50 Pf. Referat Platz 1 M.
 am Saaleingang oder b. Vorfind.
 Amalienstr. 10. — Bei Anmelde.
 2 Personen frei.

Allgemeiner
Hausbesitzer-Verein
 zu Dresden.
Einladung.
 Am
 Dienstag, d. 24. Jan. 1905,
 abends 8 1/2 Uhr
 findet in der
„Deutschen Reichskrone“,
 Büchsenweg,
Ecke Königsbrücker Str.,
 die von der letzten Generalver-
 sammlung beschlossene
Protest-
Bersammlung
 gegen die von Herrn Land-
 gerichtsdirektor Dr. Beder
 geplante Ausnutzung des
 ehemaligen Fördereigrund-
 stüdes
 (Referent: Schuldirektor a. D.
Schmidt)
 statt.
 Unsere Vereinsmitglieder
 und alle Hausbesitzer
 Dresdens sind hierzu bestens
 eingeladen.
Der Vorstand.
 Baummeister Hartwig.

Martha
Rennert,
 Zahnärztin,
Eckhaus Amalienstr.,
1 Zerckstr. 1,
allen Damen
 für
Zähne plombieren
Zähne regulieren,
Zähne einsetzen,
Zähne ziehen,
Zähne erhalten,
Zahnpflege etc.,
Stift-Zähne,
Kronen,
Brücken-Arbeiten
 vorzüglichste Ausführung,
 bestens zu empfehlen. §

Normal- und extraweite
Unterröcke
 in allen denkbaren Stoffen
 hält die Firma **Robert Röhme,**
Altmarkt, Ecke Schreibergasse,
part. u. I. Et., am Lager.
 Größte Auswahl am Lager.
 Guter Schnitt, neueste Façon,
 saubere Arbeit, billige Preise.
 Ein Versuch ist sehr zu empfehlen.
 § **Frieda K.**

Kurhaus
Langebrück
 neu eröffnet.
Ideal-
Plattfusselagen sind die
 beste Stütze für schwache Füße,
 dieselben fertigt **Bombagotti & Co.,**
Pöhnert, Wilsdrufferstr. 3. §

Sonnabend den 21. Januar
 abends 8 1/2 Uhr im „Schor-
 bräu“, Moritzstraße:
Vortrag
 des Herrn Rechtsanw. Dr. jur.
 B. I. über:
Wahlrechtsveränderungen.
 Gäste willkommen!
Der Verein
der freis. Volkspartei.
Heinr. Beck.

C. II. in St.
 sagt herzlichen Dank für Karten
 aus Genl. Exkurs, Neunhundert
 und würde sich sehr freuen, wenn
 Möglichkeit gegeben würde, persö-
 nlich zu danken.
W. Z. 15.
 Bis 4 Uhr allein. M. II.
 St. Louis, Br. M. L. 28 Hauptpost

A. W.
 Am Mittwoch den 25. Jan. vorm.
 10 Uhr Hauptbahnhof. Erwarte
 Dich. Oder Treffpunkt wo anders?
 Bitte Antwort. Gruß **Gertha.**

Schlittschuh
Schleifen
Reinigen
Vernickeln
J. Hahnemann,
 Am See 7. §

Schmerzlos!
 Künstl. Zähne, vorzüglich
 haltend, schmerzlos einbauen
 u. abnehmen. Frau **Sublini,**
 Zahnärztin, Amalienstr. 22.
Epültannen,
Mutter-
u. Stillbrühen
 sowie einzelne Ver-
 standteile dazu. §
Richard Münnich,
Tredden-Pl., Hauptstr. 11 u. 14.
 Damen steht m. Frau zu Diensten.

Victoria-
Billardbälle.
 Beste Qualität für Elfenbein, pro
 Satz 18 M. 1 Jahr schriftliche
 Garantie für Haltbarkeit. Keine
 Vorauszahlung. Keine Nach-
 anfrage. Kein Kaufmann.
8 Tage zur Probe
 auf unsere Gefahr und Kosten.
Horold, Billardball-Fabrik
E. A. Schaefer & Co.
 Hamburg-Altenwerft. §

Die Spezial-Abteilung
 von **Robert Röhme,** Alt-
 markt, Ecke Schreibergasse,
 bietet eine reichhaltige Auswahl
 von folgenden
Blasen.
 Selbige werden im eigenen
 Atelier entworfen und gefertigt
 und werden infolgedessen zu aus-
 fallend billigen Preisen verkauft.
 Aufsehtigung in kürzester Zeit.
 § **Stau Martha L.**

Clysoptom

 aus Weichgummi.
Mutter- u. Stillbrühe
 2,50 M.
Rich. Freisleben,
 Postplatz 1.
 — Man achte auf Firma. —

Kellnerin-
Schürzen
 in allen Größen und den neuesten
 Fassions vorräthig in dem beson-
 ders Spezialgeschäft für Schürzen
 von **Robert Röhme,**
Altmarkt, Ecke Schreibergasse.
 Für guten Sitz und prima
 Stoff bürgt das Renommee der
 Firma.
 § **Paula K.**
 Wir empfehlen die berühmte
Storia-Methode f. Kraft,
Schneidern,
Mahn-, Schnittzeichnen zu-
 schneiden, welche nur bei **Dr.**
M. Fiedler, Christianstr. 13,
 erlernt wird, als einzig praktisch
 brauchbar. Adr. **Dr. B. u. S.**

Schirme
 werden binnen 1 Stunde reparirt u.
 beugen bei **C. A. Peitsche,**
Wilsdrufferstr. 17, Prager-
straße 46 und Amalien-
straße 7. **A. L.**

Wonne-Bräu
 wandervoll
 im **Residenz-Automat.**

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Die Fledermaus.
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß

Königl. Schauspielhaus.
 140. Admonition-Buchführung.
Die Welt, in der
man sich langweilt.
 Schauspiel in drei Akten von
 C. Fallgren,
 deutsch von G. Bülows.
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß

Residenz-Theater.
 Operette - Abonnement-Konzepte:
Saint Cyr.
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß
 Operette in drei Akten mit
 Musik von E. Taubert u. H. Herzog.
 Musik von Johann Strauß

Konzerte u. Vergnügungen.
 Musik-Verein „Sächs. Oper“
 Sonntag, 22. Januar 1905,
 abends 8 Uhr
 im **„Tivoli“**
 Programm:
 1. Sinfonie (Haydn)
 2. Ouvertüre (Mozart)
 3. Klavierstück (Chopin)
 4. Lied (Schubert)
 5. Sinfonie (Mozart)
 6. Ouvertüre (Haydn)
 7. Klavierstück (Chopin)
 8. Lied (Schubert)
 9. Sinfonie (Mozart)
 10. Ouvertüre (Haydn)
 11. Klavierstück (Chopin)
 12. Lied (Schubert)
 13. Sinfonie (Mozart)
 14. Ouvertüre (Haydn)
 15. Klavierstück (Chopin)
 16. Lied (Schubert)
 17. Sinfonie (Mozart)
 18. Ouvertüre (Haydn)
 19. Klavierstück (Chopin)
 20. Lied (Schubert)
 21. Sinfonie (Mozart)
 22. Ouvertüre (Haydn)
 23. Klavierstück (Chopin)
 24. Lied (Schubert)
 25. Sinfonie (Mozart)
 26. Ouvertüre (Haydn)
 27. Klavierstück (Chopin)
 28. Lied (Schubert)
 29. Sinfonie (Mozart)
 30. Ouvertüre (Haydn)
 31. Klavierstück (Chopin)
 32. Lied (Schubert)
 33. Sinfonie (Mozart)
 34. Ouvertüre (Haydn)
 35. Klavierstück (Chopin)
 36. Lied (Schubert)
 37. Sinfonie (Mozart)
 38. Ouvertüre (Haydn)
 39. Klavierstück (Chopin)
 40. Lied (Schubert)
 41. Sinfonie (Mozart)
 42. Ouvertüre (Haydn)
 43. Klavierstück (Chopin)
 44. Lied (Schubert)
 45. Sinfonie (Mozart)
 46. Ouvertüre (Haydn)
 47. Klavierstück (Chopin)
 48. Lied (Schubert)
 49. Sinfonie (Mozart)
 50. Ouvertüre (Haydn)
 51. Klavierstück (Chopin)
 52. Lied (Schubert)
 53. Sinfonie (Mozart)
 54. Ouvertüre (Haydn)
 55. Klavierstück (Chopin)
 56. Lied (Schubert)
 57. Sinfonie (Mozart)
 58. Ouvertüre (Haydn)
 59. Klavierstück (Chopin)
 60. Lied (Schubert)
 61. Sinfonie (Mozart)
 62. Ouvertüre (Haydn)
 63. Klavierstück (Chopin)
 64. Lied (Schubert)
 65. Sinfonie (Mozart)
 66. Ouvertüre (Haydn)
 67. Klavierstück (Chopin)
 68. Lied (Schubert)
 69. Sinfonie (Mozart)
 70. Ouvertüre (Haydn)
 71. Klavierstück (Chopin)
 72. Lied (Schubert)
 73. Sinfonie (Mozart)
 74. Ouvertüre (Haydn)
 75. Klavierstück (Chopin)
 76. Lied (Schubert)
 77. Sinfonie (Mozart)
 78. Ouvertüre (Haydn)
 79. Klavierstück (Chopin)
 80. Lied (Schubert)
 81. Sinfonie (Mozart)
 82. Ouvertüre (Haydn)
 83. Klavierstück (Chopin)
 84. Lied (Schubert)
 85. Sinfonie (Mozart)
 86. Ouvertüre (Haydn)
 87. Klavierstück (Chopin)
 88. Lied (Schubert)
 89. Sinfonie (Mozart)
 90. Ouvertüre (Haydn)
 91. Klavierstück (Chopin)
 92. Lied (Schubert)
 93. Sinfonie (Mozart)
 94. Ouvertüre (Haydn)
 95. Klavierstück (Chopin)
 96. Lied (Schubert)
 97. Sinfonie (Mozart)
 98. Ouvertüre (Haydn)
 99. Klavierstück (Chopin)
 100. Lied (Schubert)

Seite 6 „Dresdner Nachrichten“ Nr. 20
 Freitag, 20. Januar 1905

Paradies-Garten Dresden-Zschertnitz

Grösster und amüsantester

Maskenball

Mittwoch den 25. Januar.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Junger erprobter Kaufmann mit genügend Kapital sucht nachweisbar rentables

Fabrik- oder Handelsunternehmen

käuflich zu erwerben. Nur direkte Offerten erbeten unter B. 770 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Restaurations-Verpachtung.

Ein in Vorort Dresdens, 3 Min. vom Bahnh., 5 Min. von Dampfstation, gel. Restaur., sowie die im selb. Grundstück befindl. Bodenfläche ist an zahlungsfäh. Pächter auf mehr. Jahre zu verp. Off. Angab. u. M. L. 290 „Invalidentauf“ Dresden erbeten.

Armaturen- u. Maschinenfabrik mit Metallgiesserei,

an Bahnh. Dresden-N. gel., ev. mit Gleisanchluss, mit feiner fester Ausstattung, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. M. Z. 924 Exp. d. Bl.

Dampf-Wollerei-Verkauf.

Dampf-Wollerei in Prov. Sachsen, am Bahnhof gelegen, mit gut rentabler Anlage in Stadt v. 300000 Ctm., tagl. jezt 2000, sonst 3000 Meter Milch u. mehr, in allerbeim. Geschäftslage, höchste Butter- u. Milchverwertung, schöne herrschaftl. Wohnungen, große Viehwirtschaft, beste und neueste Maschinen-Einrichtung, Preis 150000 M., event. kann für mehrere Jahre, welcher Kaufmann in, ein tüchtiger Kaufmann mit 300000 M. als Teilhaber eintritt. Nur Selbstbes. mit obigem Kapital werden berücksichtigt. Off. unter T. 501 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Für ein renoviertes u. der Neuzeit entsprechend gut eingerichtetes, im Zentrum der Stadt gelegenes **Wohnhaus** mit großer Veranda und sehr freigelegener Loggia in einer arch. Ansehenshaft des Vorortes wird per 1. April 1905 ein

tüchtiger intelligenter Pächter

gesucht, der im Stande ist, über seine Fähigkeiten, ein Restaurant auf der Höhe der Zeit zu erhalten, insbesondere zu erbringen u. gleichzeitig über ein bares Vermögen von ca. 10-12000 M. verfügt. Off. unter A. 671 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Konditoren und Wirte! Eine sehr gute Konditorei und Café

mit voller Wein- u. Bierkonzession in einer lebhaften Geschäftsstadt Sachsens ist an einen tüchtigen Kaufmann zu verpachten. Beste Off. u. F. 681 Exp. d. Bl.

Wegen schwerer, langandauernder Krankheit bin ich gezwungen, mein gutgehendes

Kolonialwaren-, Tabak- u. Zigarren-Geschäft

sofort zu verkaufen. Otto Jentzsch, Dresden-Neust., Königsstr. 9.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Verkaufe mein hochherrschaftliches Zinsvillen-Grundstück

im Schwelger Viertel, eingerichtet für 3 Familien, unter ganz günstigen Bedingungen. Offerten unter D. T. 890 an Rudolf Mosse, Dresden.

Baugründe billig zu erwerben.

Beim k. k. Bezirksamte Diebing, Wien, XIII. Bez., gelangt am 30. Januar 1905, vormittags 10 Uhr, Amtszimmer Nr. 1, die zum vormals fürstl. Ahrenbergischen Besitz gehörige **Wiese** an der Erbschaftsstraße, deren Versteigerung so wohl im Grundbuche als im Kataster bereits vollkommen durchgeführt ist, imliegenden im Grundbuche Ober-St. Veit C. 3. 398, 1171 u. im Gesamtanwachs von 115402 Quadratmetern parzellenweise zur Versteigerung.

Die Grundstücke befinden sich in schöner und gesunder Lage, 5 Minuten vom Stadtbahnhof Güterbahnhof entfernt. Die **Versteigerungsbedingungen** und die auf die Liegenschaft sich beziehenden **Urkunden**, Grundbuchauszug, Katasterauszug, Schätzungprotokoll u. s. w.) können von den Kaufwilligen bei dem **oben genannten Gericht**, Amtszimmer Nr. 1, während der Geschäftsstunden eingesehen werden. Nähere Auskünfte erteilt die **Niederösterreichische Landes-Hypothekencass**, Wien, I., Wollzeile 18, 2. Stock, Bureau Nr. 1, an **Wochentagen** vormittags.

Zu pachten gesucht

kl. Haus mit Nebengebäude u. groß. Garten, für Rekonstr. zweck geeignet, in gut beleuchteter Sommerfrische bei Dresden. Spät. Kauf erwünscht. Anst. Off. u. V. J. 050 „Invalidentauf“ Dresden erbeten.

Kleines Haus mit Gart. u. leb. geb. Geschäftslokalen in Dresden billig zu verk. Gute Hypothek dazugeb. Anst. Off. u. M. V. 922 Exp. d. Bl.

Gut, 130 Morg. gr., 100 Morg. drain. Weizen u. Ackerboden, 12 Morg. Vieh, 18 Morg. h. Wald, Gebd. majus, 3 Pferde, 15 St. Rindvieh, 6 Schweine, gut. reichl. Anweid., in Knobelsdorf in Bahndist., 100 Z. in i. Familie, b. 12-15000 M. Anst. tot. bill. z. verk. Off. u. Nr. 11 Rudolf Mosse, Leipzig.

Bäckerei-Grundstück

Gel. in Dobau, sehr gute Lage, alles neu, Kottes Geschäft, 3800 Mark. Miet. extra, Anz. 8-10000 Mark. bill. zu verk. Off. durch Limbach, Am See 16, 11.

Weggenüßungs-Etablissement

Gart. Rest., Saal u. Weinstub., ist leidend. Beibeh. h. zu verk. Sommer- und Winterziel. Nur Selbst. im grös. Kapital bitte Off. unt. L. S. 749 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu senden.

Pachtung.

Zum 1. Juli suche Gut von 100-300 Acker Größe, möglichst mit Viehwasser u. an Bahn gel., zu pachten. Off. Off. u. P. G. 100 postlag. Cichau i. Sa.

Wegen Todesfall ein **Landhaus**, bestehend aus Parterre und Etage, mit circa 1000 Z. Garten, unter der Hand käuflich zu verkaufen. Off. erbeten unter L. 694 an die Exped. d. Bl.

Gasthof

bei Döbeln, Renzertgart. gr. Saal, Ausspannung für 100 Pferde, Anz. 12000 M. - Ein **Erbschaft**, d. Neuz. zeit entspr., Kleberei, gr. Umzug, 10000 M., 6-8 Kind., ohne kl. Vieh, 1. S. 10000 M., nachweislich gutes Geschäft. Anz. 10-12000 M. Näheres durch Filve, Dresden, Ranzschstr. 10.

Kleiner Gasthof

oder Restaurant zu kaufen gesucht, wenn kleines volkremer. Vorortgrundstück in ruhiger Gegend. Off. u. P. N. 300 „Invalidentauf“ Dresden.

Tausch.

Suche gegen ein 1/2 % Zinsbank d. Dresden - Löhnt ein kl. Gut od. Gasthof m. Feld, bei Dresden, nur v. Selbstverfasser. G. Raub, Ranzschstr. 17, 3.

Fleischerei-Grundstück

nachweisbar gutgehend, auch pass. für Schlachtabteilung oder Metzgerei, beides nicht am Plage, zu verkaufen. Off. unt. R. 2395 in die Exped. d. Bl.

Klein. Landgasthof

mit Fleischerei zu verkaufen. Off. u. 3000 postlag. Birna.

Vertausche

mein kl. Gut v. 70 Schef. Feld u. Wiese, bei Dresden, auf kl. Grundst. od. Villa m. Garten u. 3000 M. bar. Näheres durch G. Raub, Ranzschstr. 17, 3.

Verkaufe mein schönes Gut

aus schönem Vorort, 10000 M. Off. D. 1621 Rudolf Mosse, Dresden.

Ausverkauf wegen Konkurses.

Friedrichs-Allee 2. Victoriahaus (Promenadenseite). Die zur Konkursmasse der Firma **Albert Hausteil**, hier gehörigen Verste. an

Kunst- und Luxuswaren,

als: Figuren, Büsten, Gruppen, Vasen, Schalen, Blumentöpfe, Kippes, Wandschmuck u. in Eisen-bleimasse, Porzellan, Terrakotta, Bronze und Majolika, ferner: Säulen, Konsolen, Abakos, Krone, Fensterränder, Zehnbecher, Schmuckstücke u. werden zu anderweit herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Sensationelle Erfindung! Glänzende Ggisten!

Geruchfreie Gasheizung!

Auf jede Gasflamme aufzusetzen. - Detailpreis 5 Mk. - Verblüffend schnelle u. einfache billige Heizung. - Keine Sachkenntnis erforderlich. - Keine Veränderung der Gasrichtung und kein Schlauch nötig. - keine Explosionsgefahr.

Alleinverkauf an nachweislich solvente und tüchtige Herren für sämtliche Plätze des Reichs einzeln zu vergeben. Schriftliche Offerten erbeten nach dem **Hotel „Stadt Weimar“**, Dresden, Postenhausstr. 21.

E. Lichtenstein, Direktor der Deutschen Maschinenvertriebs-Ges. m. b. H., Berlin C. Neue Promenade 4.

Speisezimmer,

sehr elegant, mit Kupfbau, Buffet, Kuchenschrank, Stühle, Sofa, Truhen, sowie elegante komplette Salons in Kupf., auch elektrische und Gasöfen u. Zierlampen, große und kleine echte Tapete, Schlafzimmer, echt Kupf., alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Johann Georgen-Allee 1, L. Ecke Johannestr.**

Pianino

Ich habe eine gutgehende **Handnähmaschine** zu verkaufen, Blumen-Dresden, Bienenstr. 12, part.

Roch aut erhaltener Divan

aus Vorkauf zu kauf. gesucht. Off. M. M. 40 postl. Ranzschstr.

Einmaliger Räumungs-Ausverkauf.

Eleganter Sofabezug v. 7 M., Parterreparatur, reichlich, Preis 750 M., Tischdecke, reichlich, in best. reich geblüht, 250 M., Besteck, 140 Stk., 3 M., Große Auswahl in Teppichen, Bettdecken u. Gardinen, Teppiche von 5 M. an, Kaminheizöfen u. St. u. 5 Tischen v. 10 M. an, Stühle, Möbelstücke, Bettwaren und Tischdecken-Kabikation Ranzschstr. 47, 1., neben d. R. Nach.

Gut erhaltenes Transport-Dreirad

zu kaufen gesucht. Otto Geller, Seltens- und Porzellan-Geschäft, Ranzschstr. 17, 3.

Maskenanzug

Vulgari, sehr lieblich u. nur einmal getr., billig zu verk. ober v. vertrieben **Dumboldtstr. 8, 2.**

Ein transport. Schmelofen

zu verk. **Zebniher Str. 42, 1.**

Kaufmann,

Verbotus, Ende der, ev. luth., 100000 M. Vermög., sucht eine Lebensgefährtin häusl. Sinns u. gut. Charakters, Diener. Off. u. A. R. L. 103 Exp. d. Bl. erb. Anonym bleibt unberücksichtigt.

Heirat.

Junger Fleischer wünscht sich wegen Übernahme des elterlichen Geschäfts mangels an Damenbekanntschaft baldmöglichst zu verheiraten, etwas Vermögen erwerb. Entschlossene Off. werden nicht Angeh. der nah. Bekannts. unt. M. 697 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Junger Mann, 31 J., ehng., ang. Erziehung, mittelgroß, Adelsamt, mit einem vorläufigen Vermögen von 35000 M., wünscht die Bekanntschaft gebildeter und vermöglicher junger Dame beh. Verheiraten. Bedingung angenehme Erscheinung, wirtschaftlich erzogen, guten Charakters, Sinn für Hauslichkeit und tadelloser Rufes. Strengste Diskretion zugesichert. Briefe mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie u. G. 688 Exp. d. Bl. erbeten.

Streng reell!

Junger, selbst. Fabrikant in Provinzialstadt, 26 Jahre alt, welcher väterl. Geschäft noch mit übernehmen will, sucht, da es ihm tatsächlich an Zeit und Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit einer ung., jedoch nicht über 28 J. alten Dame, Witwe nicht ausgeh., weds **Heirat** in Verlehn zu treten. Damen, welche verfügbares Vermögen besitzen, künstlich erzogen u. gesund sind, vorzüglichen Charakters haben, werden gebeten, entsprechende Briefe mit Angabe der nah. Verhältnisse unter **Q. F. 999** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Photographie erwünscht. Vermittler und Annoncen werden.

Heirat!

Ein vermög. Staatsbeamter mit eigenem Grundst., 37 Jahre alt, sucht eine vermögliche Dame im Alter von 20 bis 30 Jahren. Offerten unter **N. Q. 910** i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Heiratsankündigung Dresdens, gegründet 1889.

vermittelt Herren u. Damen aus nur best. Ständen. Gr. Auswahl von reichen und Liebhaberinnen. Preisgekrönt, konkurrenzlos keine Provision, nach Proben werden geh. durch Frau **Joh. Kohl**, Straußstr. 2, 2. Etage, Ecke Binger Str. Reib. m. Ein- u. Vert. von reinen herrschaftl. Möbeln.

Heirat.

Über aus dem Lande. Mitte der Lebensjahre, gut vermöglicher Herr, wünscht sich recht bald glücklich zu verheiraten.

Näh. d. Frau **A. Glebner**, Arnoldstr. 13.

Starkes Pferd

per Karte zu kaufen gesucht von **Rich. Hschner**, Briesnitz bei Dresden.

Starkes Pferd,

hellbraune Stute, nur in gute Hände für 300 M. zu verkaufen **Wachschloßstr. 1.**

Pferde.

Mehrere starke u. mittl. Pferde heb. preisw. zu verk. **Habsburg 9** (Schneckenhof), Tel. 25, Amt II.

Jentzsch's Möbel-Inventar-Ausverkauf!

Diese Preise nur auf kurze Zeit! Sämtliche Möbel sind aus gutem trockenem Holz gearbeitet und bürgt mein guter Name mit voller Garantie.

Kein Laden!

Kein Laden!

- Hochel. echte Mah.-Salons u. Umb. i. Sed.-Garn. v. 478
- Hochel. Salons, echt Kupf. u. Nischengarnitur v. 200
- Bürette, echt Kupf., gebl. u. 100
- Schreibtisch do. v. 100
- Vertikal da. i. v. 30
- Salomischänke, echt Kupf. v. 15
- 1. geknüpft v. 20
- Anteilst., echt Kupf., i. v. 20
- Sofa, echt Kupf., pol. v. 9
- Kochtische v. 250
- Plüschgarnituren v. 98
- Plüschsofas v. 20
- Gehäkelunges v. 25
- Bettstellen u. Matrassen v. 20
- Trümmen-Spiegel, gebl. v. 22
- Pfeilerpiegel v. 17
- Almargenderben v. 17
- Gardinenbeständer v. 8
- Kommoden v. 18
- Küchenschänke v. 12
- Engl. Schloß, bei Saffin, mit. bestehend aus: 1 Auf- u. Schrank, 1 Nachtsch. m. echt Nussbaum, 2 Nachtschänke m. echt Nussbaum, 2 Stühlen, 1 Handtuchhänger, 2 Bettstellen, 2 tol. Federbetten u. Kissen, von 18 / an

Richard Jentzsch,

Innungsmeister, Möbel-Fabrik u. Lager, Alaunstrasse 19, 1.

Arrangement der Firma F. Ries.

Montag, den 23. Januar, abends 7 Uhr, Museenhaus,

Klavier-Abend:

Egon Petri.

Programm. Schubert: 4 Impromptus, Brahms: Händel-Variationen, Franck: Prelude, Choral et Fugue, Alkan: 4 Stücke, Liszt: Les jeux d'eau; Ungarischer Marsch.

Konzertflügel: C. Bechstein, a. d. Lager F. Ries (Kaufh.).

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Victoria-Salon.

Rätselhaft!

Unerklärlich!

Dida,

die Erschaffung eines Weibes aus Nichts. Die reizenden Lilliputaner.

Mit Lotte Sebus, Violoncello-Soubrette, Jacques-Bronn, Sängerin, A. Siems, Violoncellist, H. Mestrum, Komiker, Jil. Ella Olsen, die gute Dana, u. a. m. Einl. 7/7 Uhr. Anf. 7/8 Uhr. Sonntag 7/4 u. 7/8 Uhr. Im TUNNEL von 7 Uhr (Sonntag von 5 Uhr) an: Neues Ensemble.

Eden-Theater

6 Börlinger Straße 6.

Heute, sowie täglich 8 Uhr abends

Variété-Vorstellung.

Neuengestaltete Künstler-Spezialitäten I. Ranges: Stephanie Verrier, Violoncello-Soubrette, Bernart und Maritana, Gesangsduett; Max Jenny mit ihren dreifachen Soubarden; Wie Marcella und Berthold mit ihrer Gruppe reizend dressierter Salabund und Papageien auf den Hinterbänken.

Willi Gabrun, der kleinste Zwerg-Theater-Amerikaner, Komiker, Jongleur, u. a. m. The American-Blot-Tableaux, lebendige Miniatur-Photographien (neue Serien).

Kgl. Zwingerteich.

Heute nachm. grosses Eis-Konzert.

Anfang 7/8, Ende 10/6 Uhr.

Abends Petersburger Nacht und Glühwürmchen-Schwärme. 7/10 Uhr Glühwürmchen-Polonaie, angeführt von Herrn Tanzmeister Christian. Jeder Zuhörer erhält eine Heberschokolade gratis. Anfang 7/8, Ende 11 Uhr.

Eisbahn

Sportplatz—Lenné-Str.

Heute Militär-Konzert

Direktion: A. Helbig.

Anfang 7/8 Uhr.

Von abends 7/8—11 Uhr Große Petersburger Nacht und Militär-Konzert. Direktion: W. Baum.

Eisbahn

Sportplatz König Albert-Str.

Heute grosses Konzert

von 7/3—7/6 und von 7/8—7/11 Uhr.

Eisbahn Carolasee.

Militär-Konzert.

Anfang 7/8 Uhr.

Gasse.

Schmiedebergi. Erzg.

Prachtvolle Winterlandschaft.

Schlittensfahrt

über Moldau oder Nebelsteinberg, in einem Tag ausführbar. Schlitten jederzeit billig zu erhalten im

Gasthof Schmiedeberg.

Zum Edelweiss

Wettinerstraße 2, bart.

Neu! Baebel-Franzl Neu!

mit seinem selbstverfassten urkomischen Programm. Schön originelles Wiener-Gesangs-Konzert u. Gesang. Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Anerkannt vorzügliche Küche. Nützliche Preise. Geste und gut gepflegte Biere.

Central-Theater.

G. Münstedts Lilliputaner-Cirkus, circa 20 der kleinsten Herren und Damen der Welt.

Edmund Loewe, Gesangshumorist.

R. Bertin, Imitateur.

Trio Wanja, slavische Tänzer.

Ein'ass 7 Uhr.

The 3 Meers, komischer Drahtseilkünstler.

The 3 Sapphos, Rock-Pantomime.

Biograph.

Anfang 7/8 Uhr.

Morgen Sonnabend, den 21. Januar: Gastspiel von Isadora Duncan.

Sonntags, Mittwochs und Sonnabends 7/4 Uhr bei ermäßigten Preisen: „Der Zauberschleier“, Original-Wellenachtsmärchen in 6 Bildern von G. Starcke, Musik von G. Pfitrich.

Central-Theater-Keller: Neu: „Farinelli-Ensemble“. Eintritt frei.

Deutscher Herold.

Am Volkplatz, Ecke Große Brüdergasse.

Heute grosses Schlachtfest in allbekannter Weise. Von 6 Uhr abends ab die berühmten Münchner Schlachtschüssel. — Eintritt frei über die Strasse.

Palast-Restaurant

Ferdinandstraße 4. Heute Freitag grosses Konzert, ausgeführt vom Kageschen Künstler-Ensemble, bei besonders gewähltem Programm. Anf. 7/5 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt frei. Tel. 20 u. 30 Pf.

Bienenkorb

Parterre u. I. Etage.

Münchener Augustinerbräu, Mönchshof, Kulmb., Grosspriesener Böhmisches

à 1/2 Liter 20 Pfennige.

Heute, sowie jeden Freitag großes Schlachtfest.

Gegenwärtig Ausverkauf des ganz vorzüglichen

Mönchshof-Bockbieres

à 1/2 Liter 20 Pfg.

Es ladet ergebenst ein Bruno Hillig, Def.

Hotel Lingke,

Seestrassé — Altmarkt.

Heute, sowie jeden Freitag

Schlachtfest.

Von 9 Uhr an Weißfleisch, Leberwürfel, Bratwurst, von 6 Uhr an Würstchen, warme Blut- und Leberwurst.

ff. Schlachtschüssel!

Zur Beachtung! Max Wolf

mit seiner 15 Mann starken Original-Schützenkavalle empfiehlt sich einem hochgeachteten Publikum von Dresden und Umgegend, sowie allen Vereinen zur Ausübung guter humoristischer

Blas- u. Streichkonzerte

für Montags und Freitags bestimmt, andere Tage nach Vereinbarung.

Schachtingevoll Max Wolf, Dresden-A., Kreuzstr. 21.

Ausverkauf

des Inventurlagers

mit 10-20% Rabatt.

Extra billige Posten sind:

Gefütterte Glacéhandschuhe Wert 1,50-3,00, jetzt 1,45-2,00.	
In. echt Biegenl.-Handschuhe . . . 3,00 . . . 2,00.	
In. echt Biegenl., gefebvt . . . 4,50 . . . 3,00.	
In. Herren-Navya-Stepper . . . 3,00-3,50 . . . 2,50.	
Glacéhandschuhe . . . 1,75-2,50 . . . 1,25-1,50.	
Trikot- und Strickhandschuhe . . . 0,85-1,50 . . . 0,15-1,00.	
Kragen, Leinen, Aach, gar., mit 10% Rabatt.	
Wollene Kinder-Strümpfe . . . 20% . . .	
Trikothemden Nr. 37, 40-48 . . . 20% . . .	

Nur kurze Zeit!

Erzgebirgisches Handschuhhaus

Altmarkt 6, I. Etage.

Blüthner-Scheitholz

Flügel, gut erb., schöner Ton, sehr bill. zu verk., wird von einer Kohlenhandlung 6-7 m-weite unter Preisangabe sofort zu kaufen gesucht. Off. u. Amalienstraße 15. P. V. 991 Exp. d. Bl.

Disk.-Abend

des Lit.-Aus-schusses.

Z. d. 3 Schwertern u. Asträa z. gr. R.

Dippoldiswalde. Hotel und Restaurant Stadt Dresden.

Zu meinem Sonnabend den 21. d. M. stattfindenden Abendessen à la carte

ladet hierdurch alle Geschäftsfreunde und Gönner höflichst ein.

Schachtingevoll Paul Haubold.

NB. Schöne Schlittenbahn.



Kutscherhandschuhe Wildleder mit Velgutter 4. Dogskin ohne Futter 4. Dogskin mit Velgutter 7/8. Kutscheranzug Damen in russ. Style 13-20. M. Mäntelchen u. Mäntel 5. Voranzüge in verschied. Qualitäten. Kutscher- und Latenteppiche. Wagen- u. Bockdecken mit Velgutter. Felle und Zugfelle. Kutscherhüte in Felle 4/5-9. M. Nachhüte 8/4. Felle 12. M. Bolanderbügel 3/4. 6/8-7/4. M. Bolander, und 1. M. farbige Kofarden 3-4. M. „Zum Pfau“, Robert Galdeczka, Pragerstr. 2 — Prager St. 46. Katalog gratis und franko.

Der diesjährige Ausverkauf

in sämtl. Abteilungen meines Hauses beginnt Montag d. 30. Januar.

(Spezial-Preisliste am Sonntag d. 29. Januar in dieser Zeitung.)

S. Nagelstock, 3 Prager Strasse 3.

Klepperbeins goldblanker Dorschlebertran

ist ein ausgezeichnetes Volksheilmittel bei Gicht, Rheumatismus und Ischias an, es ist unbestreitlich zur Festigung v. Kräftigung, wenn man es auf kochendem Wasser verdünnt trinkt. Flaschen zu 90 und 225 Pfg. bei

C. G. Klepperbein,

Dresden, Frauenstr. 9. Gegründet 1707.

Prachtvolles Piano!

vielfach preisgekrönt, billig zu verk. Rochschollstr. 53, 2. r.

Resanmoril. Redakteur: Armin Reuber in Dresden (nachm. 7/5-6) Verleger und Drucker: Leopold & Reichardt in Dresden, Markstr. 38. Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Unter Preis.

Eigene Anfertigung. Fertige Bettbezüge 2,40 Fertige Zulettis 2,90 Fertige Betttücher 1,70 Barwert-Betttücher 0,90

Handtücher, grau-leinwand, sowie weißleinen, gute, reelle Qualitäten, 1/2 Dbd. 1,50, 1,80, 2,25, 2,90. etc.

Tischtücher, Servietten, Wischtücher, Angreifflecke, Staubtücher, Waschlappen etc. empfiehlt

Friedr. Paul Bernhardt,

Schreibergasse Nr. 3.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Freitag, 20. Januar 1905 Nr. 20

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation from another page.

Derstliches und Sächsisches.

Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten wurde am 18. Uhr durch Herrn Stadtvorord...

Eine zwar den Gerichtspersonen und in Auktionswesen... Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten...

in den Kreisen hiesiger Bekhäftigte eine Bewegung, deren End...

Der denkwürdigen 18. Januar begann auch der „Deutschnationale Bund“ in Dresden...

Die Frauenvereine zur Erhaltung des Deutschen im Auslande veranstalteten...

Ein großes alpines Trachtenfest riefte sich die Sektion Dresden des Scherleichen Touristen...

Der Verband Deutscher Handlungsgelilten hält seine diesjährige ordentliche Generalversammlung...

Die öffentliche Versteigerung in den königlichen Auktionsstellen...

Die öffentliche Versteigerung in den königlichen Auktionsstellen...

Börse- und Handelsteil.

Bremen, 19. Januar, 11 Uhr 30 Min. Börse: Wechsel...

Breslau, 19. Januar. Gold in Werten per Stück 2790 Br. 2185 G...

Neu-York, 18. Jan. (Warenbericht) Baumwolle in New-York 7,25...

Im Kontext der Maschinenfabrik Ernst Richter in Jittau...

Das Konjunkturfürbleibende pro-russische Kleriker hat laut „All. An.“...

Berlin, 19. Jan. (Sch. Tel.) Wie das „A. Z.“ erdirt, wird es...

Deutscher Anker, Pensions- und Lebensversicherungsgesellschaft...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Die Bekämpfung der Miliengeseilschaften. Die Frage, wie und in...

Dresdner Nachrichten. Nr. 20. Freitag, 20. Januar 1905.

005

R.

nt

Denker

old.

.

e

ngen

ar.

am

uar

ck,

3.

is.

na.

2.40

2.90

1.70

0.90

er,

einens.

0. 10. 12.

etten,

streck.

ede 12.

SLUB Wir führen Wissen.

auf dem Wege dorthin und wachte sich bisher seiner Festnahme zu entziehen. Seine Gemahlin, die „Gräfin Jolefa“ ist eine Prostituierte und Diebin Jolefa Romanova, die am 16. Januar 1881 zu Jnanow in Rußland geboren wurde, unter der Aufsicht der Sittenpolizei steht und der Kriminalpolizei als mehrfach bestrafte Diebin auch schon bekannt war.

Der der Rebererei Johann Sell in Hensburg gebürtige Dampfer „Christine Sell“, der sich auf der Fahrt von Reutbad (Hofflein) nach Grangemouth befand, ist seit acht Tagen in der Fälschung. Das Schiff hat Stangen nicht passiert, und es wird angenommen, daß es beim letzten Sturme mit Mann und Maus untergegangen ist.

Der grauenhafte Mord an der 34-jährigen Bahnmärterin Hinkel zwischen Rempten und Wullenstetten ereigt in Bayern ungeheures Aufsehen. Die Frau war Mutter zweier Kinder und verlor in Abwesenheit ihres Mannes, der sich bei einer Glühbaumeier befand, den Dienst, in dessen Ausübung sie von ihrem Mörder, dem 34 Jahre alten Soldaten Richard Weing aus Wullenstetten, überfallen, vergewaltigt und dann ermordet wurde. Der Mörder schlug den Kopf der Frau solange an eine Telegraphenstange, bis er nur noch eine blutige Masse bildete. Der Tat scheint ein schwerer Kampf vorgegangen zu sein, die Wunden der Frau waren sichtbar zerlegt. Der Mörder schnitt sich bei seiner Festnahme den Hals mit dem Rasiermesser ab und war sofort tot.

Der Kampf zwischen Förster und Wilderer, der am 25. September v. J. in der gräflich Arnimischen Forst nach und mit dem Tode des Försters Strempel endete, bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts II. Aus dem Untersuchungsprotokoll wurde der am 5. April 1872 geborene Hausknecht Joseph Umbreit aus Berlin vorgeführt. Der Angeklagte ist verheiratet, Vater zweier Kinder und mehrfach verurteilt, darunter zweimal wegen Jagdsbergens. Umbreit wird beschuldigt, in der Nähe von Blumberg auf einem Grundstück, wo er zu jagen nicht berechtigt war, einem in der Ausübung seines Amtes befindlichen Beamten Wilderhand geleistet und ihn tödlich angegriffen zu haben, wobei die Körperverletzung und der Tod des Betroffenen erfolgte. Am 25. September 1904, einem Sonntage, unternahm der in Diensten des Grafen Arnim stehende Förster Strempel gegen 8 Uhr morgens seinen üblichen Gang durchs Revier. Bei ihm befanden sich seine Söhne Hans und Paul im Alter von 12 und 13 Jahren. Als S. die Blumberg-Höhrenfelder Chaussee passierte, bemerkte er in dem Wald einen fremden Mann mit einem Fahrrad. Er schöpfe Verdacht, daß jener ein Wilddieb sei, und ließ seine Söhne hinter einen Baum treten. Er selbst schlich sich an den Mann heran. Es stellte sich heraus, daß der Angeklagte — dieser war der verdächtige Mann — ein zusammengelegtes Gewehr bei sich führte und Patronen in der Fahrradtasche hatte. Der Förster fragte ihn, ob er sich ausweisen könne. Als jener verneinte, forderte ihn der Förster auf, zum Amtsvorsteher nach Blumberg zu folgen. Der Angeklagte weigerte sich und behauptete, sein Rad fallen und griff nach dem Gewehr des Försters. Es entstand ein Ringen um das Gewehr; dabei schlug sich ein Lauf, und der Schuß traf den Oberkörper des Försters. Das Blut spritzte wie ein Springbrunnen aus dem Bein empor. Die beiden Söhne, die herbeigeeilt waren und auf den Angeklagten eingeschlagen hatten, standen entsetzt vor ihrem Vater. Ein Mann, der durch Zufall jetzt herbeikam und den Förster in seinem Blute schwimmen sah, rief dem Angeklagten zu: „Dund, siehe oder ich schiesse!“, obgleich er seinen Revolver bei sich hatte. Der Angeklagte zog sich, indem er das Gewehr anlegte, langsam zurück und entkam. Der unglückliche Förster wurde nach Berlin gebracht. Im Krankenhaus am Friedrichshain wurde ihm das Bein abgenommen. Anfolge des Wundverletzes starb er aber noch an demselben Tage. Der Täter ward erst am 29. September ermittelt. Er behauptete in der Verhandlung, der Förster habe auf ihn angelegt. Da er sich nicht totschützen lassen wollte, habe er das Gewehr festgehalten. Bei dem Ringen sei durch Zufall der Schuß losgegangen; wahrscheinlich habe ein Schloß, den ein Sohn des Försters führte, das Gewehr so getroffen, daß es losgegangen sei. Für diesen unglücklichen Unfall sei er nicht verantwortlich. Er habe auch nur die Wunde gehabt, Kränken oder Söhnen zu schreiben. Wie der Schuß losgegangen ist, konnte durch die Beweisannahme nicht festgestellt werden. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen im Sinne der Anklage und verurteilten dem Angeklagten wüsternde Umstände. Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, sowie auf zwei Wochen Haft, die als verbüßt erachtet wurden.

Ein ereignisreiches Drama spielte sich nach der „Tieflichen Zeitung“ vor dem Schwurgericht in Sachhausen ab. Unter der Anklage, mitschuldig einen Mord geleistet zu haben, stand ein bisher unbekanntes Mädchen, die Wählig, händellose Lulle Maria aus Sachhausen, vor den Geschworenen. Sie hatte vor dem oberbayerischen Amtsgericht in Nohfelden beschworen, sie wisse nicht, wo sich ihr Verlobter, der fahnenflüchtige Mästerlein, aufhalte, auch unter Eid in Nohfelden geliebt, daß sie mit seinen Verlobten sei. Beide Aussagen erwiesen sich als falsch. Vollständig gebrochen erschien sie im Gerichtssaal und fiel in Ohnmacht, als Keinen, von einer Wiltkiesstorie geliebt, in den Saal kam, um als Zeuge verhört zu werden. Es mußte deshalb die Verhandlung längere Zeit unterbrochen werden. Hatte das Mädchen in Nohfelden zugesehen, daß Keinen ihr Verlobter sei, so hätte ihr das Recht zugehört, ihre ganze Aussage zu verweigern. Das Schwurgericht nahm an, daß das Mädchen auf diesen Punkt ihrer Vernehmung nicht aufmerksam gemacht worden sei. Das Urteil lautete nach den §§ 154, 157 und 157 II des St.-G.-B. auf 9 Monate Gefängnis. Die Geschworenen erklärten sich bereit, ein Gnadengebet für die Angeklagte an den Kaiser zu unterzeichnen.

Baron Albert v. Rothschild in Wien brach auf dem Eise den linken Unterarm.

Wronos Ansehen erregte in Wien gegen die Mittagsstunde die Bewegung zweier einander gegenüber liegender Personen aus dem Donaukanal. Man hatte im Eis die Leichen bemerkt. Sie waren ganz nahe bei einander in der Eisdecke eingeschoren und befanden sich in der Nähe des Leopoldstädter Ufers bei der Ferdinandsbrücke. Da es wegen der Höhe der Farnauern unmöglich war, die Leichen zu bergen, wurde die neuverbaute Brücke veranlaßt, die einen Aufsteig enthielt. Dann gelang es, mit Ketten und Stricken die Leichen zu bergen. Sie wurden in die Totenkammer am Labor gebracht. Wer die Toten sind, ob sie betungelicht oder durch Selbstmord endeten, ist noch unbekannt.

Die Mutter Louises aus Paris wird der „Tieflichen Zeitung“ geschrieben: Als einfache Bäuerin, wie sie bezeichnen auf ihrem hübschen Gute in dem Töschchen Natlanne, ist die Mutter des Präsidenten Loubet geboren. Seit Jahrzehnten hatte sie keinen Schritt über die enge Heimat hinaus geteilt. So weit es ihre Söhne gebracht hatten, so wenig war sie darauf stolz, so wenig ließ sie sich verleiten, ihre ruhige Existenz in dem Töschchen der Provence mit dem glänzenden Leben in der Stadt zu vertauschen. Wohlhabend genug, um nicht auf die Hilfe ihrer Kinder angewiesen zu sein, glaubte sie sogar die Hilfe nicht zu haben, das erste Erbe bis zum Tode zu erhalten. Kommt es in die Zukunft ihres zweiten Sohnes hatte sie nie ganz festes Vertrauen gefast. Der älteste war Aut im benachbarten Städtchen Gignan geworden; das war eine Laubhahn, welche die einfache Bäuerin noch bewahren konnte. Auch die Karriere des zweiten, des Louis Loubet, schien ihr beruhigend, so lange er die Absolventenprüfung in Montpellier bestieg. Als er zum ersten Male Minister wurde, hegte sie erste Vorahnungen, und die Wechselhülle des politischen Lebens in Frankreich mochten sie dazu berechtigen. Das ihr Sohn sie nie verlassen würde, wußte die Bäuerin. So oft er einige Tage Ruhe gewinnen konnte, reiste er nach dem Töschchen. Auch nach seiner Wahl zum Staatspräsidenten war es kein einziges Mal, die alte Mutter zu besuchen. Tarnais eroberte man hat auf sie einmal nach Paris zu kommen und im Palais des Söhnes einige Zeit zu verbringen. Aber es genügte ihr in Marianne „mère du président“ zu sein und sich zu freuen, daß er auch „reht“, wo er wie die Könige und Kaiser sei, sich der alten Bäuerin nicht schämte.

Die Enthüllung einer Gedächtnis Tafel für gefallene Kriegsveteranen gab Lord Roberts Veranlassung siehe nächste Seite.



Tenno-Tea

Allerfeinste chinesische Mischung.
Preis M. 1,00 bis M. 6,— per Pfund. Probe-Pakete 20 bis 60 Pf.
In besseren Geschäften käuflich. Man achte genau auf Namen.

Spezialität: garantiert echter
Spanischer Portwein
à Flasche Mk. 1,25.
Spielhagen, Ferdinand-Pl. 1.

Beste Qualität, unübertroffen, ohne Konkurrenz.
Nur Wein, d. h. ein durch Gärung aus dem Saft der Trauben hergestelltes Getränk.
Angenehmster Frühstück- und Dessertwein.
Aerztlich empfohlen.
Es gibt nichts Besseres für Blutarme, Kranke und Rekonvaleszenten.
Auswärts Probepostpakete v. 3 Pf., Bahnkiste v. 12 Pf. an.

Weinversandhaus. Telef. Amt I, 6955. Lager alter feiner Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen:

Feinste Frischobst-Marmeladen

gemischte, ausgewogen Pfd. 28 Pf., 5 Pfd.-Eimer 140 Pf.,
Johannisbeer-, „ „ 40 „ „ 180 „
Himbeer-, „ „ 50 „ „ 200 „
Erdbeer-, „ „ 60 „ „ 275 „
Aprikose-, „ „ 70 „ „ 300 „

In 10, 25 und 50 Pfd.-Eimern billigst.

Neue deutsche Jams (Frühstücks-Marmeladen),

anerkannt vollkommenster Ersatz für die teuren echten englischen Jams, genau wie diese ausgestattet.

- Aprikose-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch-, 1 lbs.-Topf 80 Pf., 1 Pfd.-Flakon 90 Pf.,
- eleganter Relieftopf, eine Zierde für jeden Frühstückstisch, Stück 100 Pf.,
- Orange-, in vorstehenden Packungen à 75, 80 und 90 Pf.

Echte englische Jams von Crosse & Blackwell,

- 1 lbs.-pot 120 Pf., 1 lbs.-Glas 130 Pf.,
- Orange-, 1 lbs.-pot 100 Pf.

Keillers Orange-Marmelade

1 lbs.-pot 115 Pf., 2 lbs.-pot 200 Pf., 7 lbs.-Dose 500 Pf.

Gelees in Gläsern mit Schraubenverschluss,

Aepfel, Aprikosen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Quitten, Glas 50 und 85 Pf.

Echtes rheinisches Aepfelkraut Pfd. 48 Pf.

Allerbestes slawonisches Pflaumenmus,

ganz dick eingekocht und sehr süß, Pfd. 20 Pf.

Allerbeste Preisselbeeren, in Zucker gesotten,

Pfd. 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 40 Pf., 2 Pf.-Dose 75 Pf., 5 Pfd.-Dose 175 Pf.

Feinstes Heidelbeer-Kompott,

1 Pfd.-Dose 45 Pf., 2 Pfd.-Dose 75 Pf., 4 Pfd.-Dose 140 Pf.

Auf vorstehende sehr billige Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Ein fast neuer granit. Hobens-Altes Gold und Silber, 1000er-Waagen u. 1 Feinwaage, Porzellan, Zinn, Schreibröhren, aut erhalt. Schf. Auerhaufenbinde, 125 Pf., für 45 Pf. zu vert. Gann, aut gewogen, zu verkaufen bei A. v. Kreyfische Nr. 10, 1. m. T. U. A. Steamann, Singendofstr. 20. Ueberlehn, Wittenstraße 5. B. Schotte, Gausstraße 11.

legenheit, zu besuchen, las er Eineswegs wie seine Kollegen in der japanischen und russischen Armee, lediglich ein unvermeidliches Übel in diesen Zeiten erdicht. Der alte Feldherr sagte: Es tut mir wohl, diese Gelegenheiten zu haben, nicht nur den Männern, zu denen diese Tafel erichtet wurde, sondern auch vielen anderen Korrespondenten, die zu verschiedenen Zeiten mit mir in Verbindung standen, meine Anerkennung auszusprechen für die gewissenhafte Weise, in der sie ihre schweren und verantwortlichen Pflichten erfüllten.

Über das bereits telegraphisch gemeldete Eisenbahn-Unglück bei Parisfeld in der englischen Grafschaft Dorset wird weiter gemeldet: Der Expreszug aus Schottland fuhr von hinten auf den Postzug von Leeds nach Sheffield auf. Das Unglück wurde dadurch noch vergrößert, daß der Expreszug von der Londoner Station St. Pancras nach Schottland in die Trümmer fuhr, die Krümmer Feuer fingen und dichter Nebel herrschte. Auch die Zahl der leichter verletzten Personen ist beträchtlich.

Sport-Nachrichten.

In den Bestrebungen zur Hebung der Halbblutigkeit wird uns von dem auf diesem Gebiet tätigen Herrn O. v. Junke mitgeteilt, daß in Verfolg der bekannten Bestrebungen betreffs Gründung eines Verbandes zur Hebung der deutschen Halbblutigkeit sich hierfür ein Komitee gebildet hat. Den Vorsitz hat Herr Dr. Schroeder-Poggendorf, Vorsitzender des Mecklenburgischen Herbesucht-Vereins, übernommen. Die Zentralisierung der Interessen unserer gesamten deutschen Halbblutigkeitsträger ist eine anerkannt wichtige Frage zur Hebung unseres Abkömmlings und der nur hierdurch erreichbaren Rentabilität. Um den in Berlin in der Großen Landwirtschaflichen Woche anwesenden Halbblutigkeitsträger, sowie sonstigen Halbblutigkeitsträger und Freunde Gelegenheit zu geben, hierzu Stellung nehmen zu können, wird Mittwoch, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, in Berlin im Centralhotel „Zum Heibelberger“, Eingang Dorothienstraße 18/21 (direkt neben dem Wintergarten), eine Versammlung stattfinden. Eine größere Anzahl maßgebender Herren haben bereits ihr Erscheinen zugesagt. Auch von militärischer Seite sind Bestrebungen eifriges Interesse entgegengebracht worden, dürfte erwarten, daß u. a. auch Herr General der Kavallerie von Albedyll, die Generale von Longchamps und Jöbel, Oberst von Köller u. a. ihr Erscheinen zugesagt haben.

- Wittig, Scheffelstr. 15, II., für geheime Krankheiten.
- Schwartz, Rossmaringasse 3, beh. Horn- u. Hautleiden u.
- Held, Sez. f. Geheim- u. Frauen- u. Kinderkr. 18, 2
- Nizza, Palace-Hôtel (Millet), Teutisches Haus, Moderner Komfort, Zentralheizung, Mäßige Preise, W. Meyer.
- Well Andere Kinder Suppen und Gemüse mit großem Wohlgeschmack versehen, geben wir ein wenig WUK (Vergl. Alchermstr. D. N. - P.) hinein. 1/2 Pfd. - Topf 65 Pfg., Kaviar-Bortion 5 Pfg.
- El guten morgen Herr Rat, wie gehts? Tant der Wachtung, sehr gut! Sagen Sie mal, ich habe doch vorgeraten gehört, Sie seien so stark erkrankt, daß Sie das Zimmer hüten müßten. Stimmt, war auch so. Aber ich habe zufällig in unterm Angler eine Kiste über Jans edle Söhner Mineralwässer gefunden, die mir gefallen hat. Auf Grund der in derselben geschriebenen Tatsachen habe ich mir mal 1 Schachtel von diesen Behältern holen lassen und siehe da, heute schon kann ich bei diesem kalten Wetter wieder ausgehen, selbstredend mit Behältern in der Tasche, denn die kommen mir so leicht nicht wieder aus dem Hause. Das muß ich mir aber merken, denn ich muß mich ebenfalls von Entzündungen in acht nehmen. Alle Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen haben Niederlagen a 85 a p. Schachtel.

Der Invaliden-dank
für Sachsen, Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Seestrasse 5!

bietet um Unterstützung seiner humanitären Bestrebungen durch Benutzung seiner Geschäftsstellen, deren Ertrag ausschliesslich zum Besten deutscher Militärunterstützten und deren Hinterbliebenen verwendet wird.

Annonten-Expedition
(Offener Brief wird nicht erwidert)
Loterie-Kollektion
Effecten-Kontrolle
(Garantie)
Theaterbillerkasse
Häuser-Verwaltung,
Seestrasse 5!

Einem
Kleinen
Blatt-
Kraut
10 Stück
10 Pfd.
officiert
Hesse
Scheffel-
strasse
12.

J. Rüppel,
Oberaroben 3
und Ramenserstrasse 22.

Schaltornister,
Schultaschen, Bücherträger,
Mappen, Reisetaschen,
Brief-, Markt- u. Damen-
Taschen, Koffer, Verre-
monnats-, Jagarren-Gürtel,
Photographie-Albums u.
ant. und billig bei
C. Heinze,
nur Breitestr. 21,
Erlauben Vertretung u. An der Mauer,
Lederverarbeiten-Spezialität.

Eine Diele
für
Villa-Neubau
im modernen Stile, auf der
Tischler-Ausstellung prämiert,
ist preiswert zu verkaufen. Off.
mit E. 680 in die Exp. d. Bl.

**National-
Registrier-Kassen**
ca. 1/2 Millionen im
Gebrauch! Kassen
von 40 Mk. an Das
Musterlager
befindet sich
Dresden-Alst.,
Albrecht-
straße 10
Gedr. Kassen
billig!
Wochent-
liche Teilab-
gaben.
Mustr. Preisliste gratis.

Kleinerts
amerikan. Schweissblätter
**Ambassador
Featherweight
The Gem
Nameless (III)
Traut**
sind die besten.
In Dresden zu haben bei
Moritz Hartung,
Waisenhausstrasse 19,
Hauptstrasse 36.

**Vürsten, Pinsel
und Kammtwaren**
für gewerblich. Zwecke
und Hausbedarf
bei
J. Rüppel,
Oberaroben 3
und Ramenserstrasse 22.

Schirme
werden bei mir in 2-3 Stunden
mit den feinsten Fasern be-
wehrt. In der Erde, Halb-
schirme, Gloria, Rainette von 1 Mt.
50 Pf. an neu bezogen.
H. Kumpert,
Waisenhausstrasse 15
(Café König).

Offene Stellen.
**Tüchtige Raseure
und Friseure**
sucht zu sofort und später
Max Jacobi, Barbier.
Baststellungen morgens bis
10 Uhr Setzmeisterstr. 1, p. und
abends nach 1/2 Uhr im Gehalt
Dauertbahnhof, Nordhalle.

Locomotivführer
zum sofortigen Eintritt f. Bahnhö-
bau nahe Hoflaus gesucht.
Off. u. P. N. 983 Exp. d. Bl.

**Nährige
Persönlichkeit**
gesucht
für den systematischen Betrieb
eines industriellen Betriebs,
mit dem schon gute Erfolge vorliegen.
Es ständig ein kleines Lager ge-
halten werden muß. Ist ein Monats-
lohn von 500-1000 Mk. übersteigend.
Daher Verdienst für interessier-
te Herren. W. Off. u. P. N.
31300 erbeten an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

Architekt
oder Bautechniker,
flottes Zeichner, mit allen Bureau-
arbeiten, hat Berechnungen, Ver-
echnungen u. v. m. u. m. u. m. u. m.
für Dresden gesucht.
Off. mit Ang. der Gehaltsanspr.
und sonstiger Umstände unter
P. D. 351 erbeten an den
„Invalidentant“ Dresden.

Konditor Gesuch.
Ein alt. erfahr. Konditor/
Gehilfe wird für sofort oder später
gesucht. Off. mit D. 487 an
Haasenstein & Vogler,
Chemnitz.

**verheirateter
Wirtschaftsvogt,**
der imstande ist, ein ca. 180 Hekt.
Acker großes Rittergut mit
Zweckbauten unter dieser
Vermittlung des auf benachbarten
Hauptstadt wohnenden Richters
zu bewirtschaften, wird für So-
bald als resp. 15. Juni 1905
gesucht.

Suche
für mein Kolonialwaren- u.
Zigarren-Spezial-Geschäft
möglichst per sofort oder 1. Febr.
einen tüchtigen, zuverlässigen
Konnmis
welcher der weiblichen Sprache
mächtig ist. Off. mit R. N. an
Haasenstein & Vogler, Dresden.
Für eine mittlere Handelsmühle
wird zum baldigen Antritt
ein junger Mann für
Kontor und Reize gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften,
kurzem Lebenslauf und Gehalts-
ansprüchen bei freier Wohnung
erbeten unter U. P. 055 an
„Invalidentant“ Dresden.
Ein bei besseren Produkten
geschäften gut eingeführt,
zuverlässiger

Reisender
sofort gesucht. Ausführt. Off. u.
D. Z. 804 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Für Kontor u. Lager
i. M. aus der Strunow-
oder Tapfstrasse-Strasse ver-
blich gesucht. Bedingung:
Verstehen nach Diktat heno-
graphieren, schöne Hand-
schrift. Zeugnisabschrift.
Votog. u. P. R. 200
postlagernd Meissen.

Beamte
u. andere Personen, die in ihren
Arbeiten (Dresden od. außerhalb)
in ostpreussischer Weise bei hoch
Verdienst für ein Dresdener Zigar-
ren-Geschäft tätig sein wollen,
werden um ihre Adressen u. H.
T. 100 Postamt 15 Dresden erb.
Buchdruckerlehrling
sucht Oehm Buchdruckerei Züba.

Feuer-Versicherung.
Lohnenden Nebenverdienst finden tätige Herren
durch Zuweisungen. Tüchtige Vertreter erhalten Fixum.
Gehalt. Adressen unter O. Q. 903 befördert die Exp. d. Bl.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
beabsichtigt die Errichtung einer
General-Agentur
in Dresden. Rationalfähige Ver-
treter mit nachweisl. guten Erfolgen in der Akquisition und
Organisation bester ausführender Agenten unter H. 6174 b
an Haasenstein & Vogler, Dresden, abzugeben. —
Weiterhin findet qualif. Fachmann Anstellung als Ober-
inspektor gegen hohe, feste Bezüge. Discretion zu-
sichert.

Fabrik-Gesellschaft mit beschr. Haftung
sucht gebildeten Herrn gegen Gehalt und Spesen zum Betrieb von
Verfahren, Mittelgütern und anderem Privatpublikum. Vorken-
ntnis nicht erforderlich, dagegen Bedingung beste Vermögens-
formen und Beteiligung mit 5-10000 Mark. Ausführl.
Off. mit Votog. abschr. Zeugnisabschriften, Gehalts- u. Ansprüchen
erbeten u. D. D. 1559 an Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1.

**Gew. Dfziers-
bursche,**
der servieren kann und Garten-
und Parkarbeiten mit über-
nimmt, findet angeneh. Stellung
in kleinem feinem Haushalt auf
dem Lande. Off. erb. u. M. M.
postlagernd Zübau 1, 2.

**Reiseinspektor
gesucht.**
Von einer alten deutschen,
sehr gut eingeführten Lebens-
und Unfallversicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger,
überdies und im persönlichen
Verkehr gewandter Herr als
Reiseinspektor gegen
Fixum, Reisekosten und Pro-
visionen angestellt gesucht.
Geh. Off. unter Angabe von
Referenzen erb. u. F. 242
an Haasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M.

Oberschweizer
verb., kautionsf., mit langjährig.
Brenn. per 1. April zu 60, 120,
150, 180 Hekt. nach Berlin und
Pommern gesucht. Brenn. ist
eint. Vork. erwünscht. Joh.
Niggler, Stellvermittler,
Postfach 19, Chemnitz.

Oberschweizer
zu Viehstand von 60 Stück Groß-
u. ca. 20 Stück Jungvieh. Ge-
borener Schweizer u. guter Keller
Bedingung. Nur Bewerber mit
langjährig. Brenn. u. besten Emp-
fehlungen wollen sich melden.
Rittergut Leckwitz
bei Sirebka a. d. Elbe.
Lorenz.

Kutscher,
für Landgut nach Volstein,
od. Soldat, Lohn 30-35
Mark per Monat,
Schweizer nach Rhein-
land gesucht.
Fünf, Stellvermittler,
Rampischstr. 10 Tel. 1, 870.
Gaudsdiener, Gaudsbuch,
euch die sofort.

Otto Lather,
Stellvermittler,
Dresden-Al., Bettnerstr. 24, 1.
sucht:
Kutscher, bestenfalls ein-
Arbeitsfähige, Wochen 800,
Kutscher, 17-19 J. v. Lande,
Gaudsdiener, 18-24 J. v. Lande,
Stallmann v. Lande, 17-20 J.,
Verdachtsch., verb., 24-30 J.,
Kuchte, jüngere, 16-20 Jahre,
Wirtschaftsmädchen
für mittlere Landgüter,
Stubenmädchen,
Gardemädchen für Private

Kassenbote für hier,
Kontorist, best. u. spät,
Verkaufserin, u. d. d. d. d. d.
Bür. Verb. f. m. Vakansen,
Weberstrasse 33, 24

**Lehrling
oder Volontär**
mit guter Schulbildung, möglichst
kennographisch.
Streich & Klem, Dresden,
Papier- u. Wappverfertiger,
Zugendstrasse 21.

Schreiberlehrling
oder junger Anfänger, nicht über
16 Jahre alt, ver. sof. od. 1. Febr.
gesucht. Offert mit P. H. 350
„Invalidentant“ Dresden.

Hausmädchen
mit Kochkenntnissen u. hoch. Lohn
geucht **Madchen,** Richte. 5.
Hausmädchen zu ein. alt. Dame.
Richtenmädchen, Mädchen z.
Gehilfen suchen **Müller,**
Stellenvermittlerin, Tafelberg 8, 1.
Weg Krauth u. jeh. Suche sof. ein
Hausmädchen, w. Sonntag, in be-
dien mögl. Monat 18. M. Kon-
ditoren W. Müller, Köpchenbruda.

Fraulein
per 15. Februar oder 1. März
geucht. Off. mit Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsansprüchen
erbeten
Frau Bruno Vieweg,
Chemnitz, Köpchenstr. 1.

Verkäuferin
bei gutem Gehalt u. Familien-
ausicht. Off. u. V. H. 100 an
Haasenstein & Vogler,
Meissen.

Ein Fräulein,
der französischen und englischen
Sprache vollständig mächtig, wird
für 3 Kinder u. 9-14 J. aufzu-
nehmen gesucht. Off. m. Zeugnis-
abschriften an Frau **Rosa
Jerusalem,** Reichenberg
in Böhmen, erbeten.

Stellen-Gesuche.
Jung. verh. Mann,
faunist. gebildet u. Inhaber von
vorne Zeugnis, sucht Stellung
tugend welcher Art. M. Kaution
kann gestellt werden. W. Off.
mit Z. A. 100 Haasenstein
& Vogler, Meissen.

Als Volontär
nicht junger Mann (Böhme), mit
dopp. Buchführung vertraut, 24
Jahre, u. deutsch. Handelskenn-
ntnis, in ant. Warenhaus Kontro-
lleung. Näheres Dr. **Radow,**
Altmarkt 15.

Tüchtige Dreischweizer
Berner od. Basler, 50 J. mon.
sofort od. 1. Febr. gesucht. Viele
offentl. Unternehm. empfindet.
M. Kästner, Stellvermittler,
Friedrichstr. 7. Tel. 1, 7429.

Krankenpfleger
in gelehrten Jahren, erfahren und
tüchtig im Koch, sucht Stellung.
Näheres **Villingen 11, bart.**
Ein verh.

Oberschweizer,
geb. Berner, mit guten Zeug-
nis, nicht bedingt groß. Stellung. W.
Off. u. P. 2303 Exp. d. Bl.

Schlosserlehremeister
für tücht. Jungen gesucht mit
Kost und Logis. Adr. erbet. an
Rich. Donner, Stechanstr. 12

Stenogr., Maschinenschr.,
Buchh., Kaution, u. werden toner-
nachgew. d. **Radows** Intern-
unt. Altmarkt 15. Amt 1, 8062.

**Junger
Kaufmann,**
25 J. alt, gelernter Detailist bei
Kolonialwaren-Branchen und seit
4 Jahren in einer Vorkauf-
handlung tätig, sucht per 1. April
oder früher Lebensstellung.
Prima-Zeugnis und Referenzen
heben zur Seite. Off. mit
D. Z. 348 durch „Invaliden-
ant“ Dresden erbeten

Ammut. Von P. Timann.

„Mutter, wenn doch Mutter Natur die rechte Gestalt gab: denn sie erschuf ihn nicht und nirgends ist er ein Fremdling. Ihrer Natur nach gern und jeder möchte vermehren, wenn die Gestalt nur sich zu der Gestalt noch gefiel.“

Der Begriff der Schönheit oder der rechten Gestalt, von der der Dichter singt, wie ist er doch so verschieden! Ein Gesicht kann von reiner Schönheit und doch abstoßend sein und wiederum ein an sich uneheliches Gesicht kann sich von innen heraus mit einem Ausdruck beleben, dessen Hauber unwiderstehlich durchdringt. So lagte Alibiades von Sokrates, das er schweigend hässlich redend aber schön gewesen sei. Das, was den Menschen sympathisch, schön macht, ist einjaja und allein das Durchstrahlen der Seele und ihres Willens. Menschen mit jedendurchstrahlten Gesichtern sind in untrübe haltenden, auf das Materielle gerichteten Zeit etwas Rares; darum tut es so wohl, wenn man einem solchen begegnet und doppelt, wenn die Gestalt sich zu der Gestalt noch gefiel. Ich kenne ein junges Schwesternpaar, beides liebe, gute Kinder; aber sonderbar! Wohin sie kommen, Helena, die jüngere, nimmt stets mehr für sich ein, als Gertrud, die ältere; sie gewinnt sich die Herzen im Sturm. Und woher kommt das? Sie ist nicht gerade schön, aber sie hat eine unwiderstehliche Grazie und Anmut an sich, die der anderen abgeht. Ihr Gang ist elastischer, ihre Haltung gerader, ihr Blick freier und treuer; sie versteht, mit diesem Munde, der direkt aus der Seele zu kommen scheint, sich in die Seelen zu schmeißen, und doch, sie selbst weiß von alledem nichts. Das ist es, was ihrer ganzen kleinen Person den holden Hauber verleiht. Sie lacht, einfach und bescheiden, wie sie ist, nicht, zu gefallen, und doch gefällt sie. Beim Sprechen das unmerkliche, entgegenkommende Reigen des Kopfes, der Ausdruck der Stimme, die Bewegungen der Hände, überhaupt die ganzen schwingenden Bewegungen ihres Körpers — kurz, alles kommt bei dieser kleinen zu sammen, was man Liebreiz nennt; die Grazien scheinen an ihrer Wiege entstanden zu haben. Nicht so bei der älteren, die im höchsten aber auch ein wohlgebildetes, hübsches Kind ist. Die Mutter dieser beiden weiß- und wieschönartigen Mädchen ist ein ganz untrübe, darüber, wie die ältere Schwester der kleineren gegenüber von den Menschen immer humaner wird. „Neute bestellte mir Frauen Schneider wieder, besondere Größe an Menschen.“ erzählte sie mir neulich mit einem schmerzlichen Tone in der Stimme. „Das kann ich gar nicht wahrheitsgetreu ausdrücken.“ fuhr sie fort, „wenn ich nicht ein Stachel der Bitterkeit in Gertruds Herz stechen soll. Das sind ist eben so gut wie Menschen, und doch wird sie überall übersehen, wenn beide Schwestern nebeneinander sind. Gar zu traurig ist dieses Gefühl für ein Mutter-

hers, das doch seine Kinder ganz gleichmäßig liebt und ihnen das gleiche Gute gönnt. Ja, in der Schule ist Gertrud die bei weitem hervorragendere; sie arbeitet fleißiger, sie erhält nie im Betragen einen Tadel, sie erfüllt alle ihre Pflichten gewissenhaft bis ins Fingerglied — die Kleine dagegen läßt es öfter einmal an sich kommen und doch läßt ihr das Leben überall freundlich zu und Gertrud bleibt unbeachtet. Ich weiß wohl, woher es kommt, und möchte so gern von Menschen anprechenderem Wesen auch etwas auf Gertrud übertragen. Wie oft habe ich ihr vorgehalten, mehr an ihren Gang und ihre Haltung zu denken, den Menschen liebenswürdiger entgegen zu kommen und was dergleichen mehr ist. Aber es nützt nichts; momentan achtet sie wohl auf meine Worte und sucht danach zu tun, aber bald ist's wieder beim alten. Ja, was einmal nicht sein kann! Ich bin sie mit einem Seufzer. „Nun, die Zeitigkeit hängt ja nicht davon ab“, tröstete ich sie, „und Gertrud, die sonst so begabt ist, muß das Ärgernisse dann eben durch anderes zu erlösen suchen; und sie wird ihren Weg auch machen durch die Welt!“ Ja, was einmal nicht sein kann! Wohl jedem Mädchen, wohl jeder Frau, die Gottes Gnade, haben innerer Güte, mit diesen holden Gaben des Himmels bedachte! „Aber“, die Zeitigkeit hängt nicht davon ab“, aber sie sind ein guter Empfehlungsbrief und mehr als alles andere eben gerade sie, wenigstens im zeitlichen Verkehr, den Weg im Leben; denn die schönste Form für weibliche Tugend ist die Anmut. „Sie verneint nicht“, hatte einst jemand, „wie die Schönheit, sie hat Leben und erheitert sich unmerklich, und eine brave Frau, die Anmut behält, gefällt ihrem Manne dreißig Jahre nach der Hochzeit wie am ersten Tage!“ Und bei einem berühmten französischen Schriftsteller heißt es von der Liebe des Mannes zur Gattin:

„Je ne trouve qu'en vous je ne sais quelle gracieuse, Qui me charme toujours et jamais ne me lasse!“

Dämmerhunde.

Es dämmt schon, im Zimmer ist's so traurig, In jedem Winkel hocken Traurige Gestalten — Die Uhr tickt leise nur, kein schriller Laut Von außen stört der Dämmerung zauberlich Rollen — Mir ist's, als würden alle Wachen wach, Die klängen tief mir in der Seele nach! Es dämmt schon, — nun gib mir deine Hand, Und laß an deine Schulter sanft mich lehnen; Schau' mir ins Auge, stumm und unverwundt, Und küß' mir fort das ruhelose Sehnen, Das mir im Herzen lüthet, heiß und schwer, Auf daß es Frieden werde um mich her! Charlotte von Sengel.

Getrennte Welten.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Clarissa Laube. (8. Fortsetzung.)

„Ja, wer sich die Mühe machen hätte, einen tieferen Blick in diese Frauenwelt zu tun, die man mit so leichtem Urteil glaubt abfertigen zu können, hätte wohl anderes in ihr gefunden, als gelassene Wohlthat. Editha hatte Dietrich geliebt, heiß geliebt, mit der ganzen Hingabe ihrer tiefen und unberührten Natur. Viel zu jung und unerschrocken, um Männer seiner Art bezaubern zu können, hatte sie alles, was er in der ersten Bekanntschaft seiner Jählichkeit ihr aus ihr gelüftet von Liebe und Treue, für unverbrüchlich wohl gehalten, um dann, o mit welchen bitteren Schmerzen, zu erkennen, daß ein Stachel nach dem andern von dem so stolz in die Wolken sich schwingenden Bau seiner Liebe, ihres eifersüchtigen Glückes abbrachte, bis sie, die gemohnt gewesen, sich nichts zu versichern, sondern mutig der Wahrheit ins Gesicht zu sehen, sich voll innerer Verwundung gefand: es war alles Landung, alles Lüge. Hatte er sie geliebt? Auch daran lag sie an zu zweifeln, in, an seiner Jählichkeit, überhaupt lieben zu können. Nicht zum mindesten war nichts mehr von dieser vorhanden. Sie war keine Gemahlin, der er überdies keine Achtung erwies, die Mutter seines Sohnes, im Denken, Fühlen und Empfinden aber lag ein Abgrund zwischen ihnen. Alles, was ihr heilig, verehrtest, existieren, woran sie glaubte, war ihm Raub und Schall. Liebe? Ein Aderkeim, eine aufblühende Blüte, die, wie sie gekommen ist, wieder erlischt. Treue? Bedenkst! Niemand wird treu sein, wenn es nicht in seiner Natur liegt, d. h. wenn er Verlangen nach Wechsel der Neigungen in sich trägt. Leben, leben, das war sein Wahrspruch. Leben oder hieß für ihn, genießen. Leben hieß Wechsel, Aufregung, Kampf. Er faunte kein stiller Glück, kein häusliches sich Genügen, kein Miteinanderleben. Immer drängte es ihn hinaus zu neuer Anregung der erschöpften Nerven, neuen Eindrücken, neuen Genüssen.“

Der Tod des alten Barons, Branos Erscheinen, die Vorfälle der Testamentseröffnung hatten sie im tiefsten Innern erschüttert. Sie hatte den lebenswichtigen, gegen sie immer gültigen Schwiegerpater herzlich verehrt, aber sie konnte nicht umhin, sich zu fragen, daß ein Schatten auf sein Bild gefallen war, nun sie einen Blick in seine Vergangenheit getau hatte. „Wie war es nur möglich?“ fragte sie sich immer wieder, „welch ein unentdeckbarer Geisteshauch nicht allein von dem alten Baron, nein, auch von seiner Frau, der Mutter Dietrichs und Klara! Sie hatten beide ohne Befinnen ein menschenleben geordnet, um sich ihr geistliches Glück zu sichern. Wie viel Gutes und untrüglichen Mut in der so heillosen Geopfert! Und Bruno? Zum ersten mal trat ihr in ihm ein Mann entgegen, der ganz allein sich selbst verdankte, was er war. Wie würdig hatte er sich bei der Testamentseröffnung benommen, wie voll Ruhe, die nur einmal im Verlaufe hatte bei der brutalen Beleidigung, die Dietrich in seinem Wut und Verger über die Verleumdung seines Erbes ihm ins Gesicht geschleudert! Wie klein erdicht für Dietrichs Verhalten gegen diesen Bruder. Er, dem kein Wunsch und Wille einigem Gleich war, der Selbstbeherrschung gar nicht konnte, der nie gelernt hatte, seinem Verlangen Jügel anzulegen, er misgönnte dem um sein Geburtsrecht so lange Verworfenen den ihm gebührenden Anteil an der Erbschaft des Vaters.“

Doch sie sollte bald belehrt werden, daß es nicht Nüchternheit allein war, was ihren Gemahl zu jener unerhörten Beleidigung des Bruders fortgerissen hatte. Graf Allen kam nach Frauenstein und brachte Dietrich die ihm vom Justizrat Eberhard übermittelte Abschnung Branos wegen der Absetzung Schönwalbes. „Ich dachte es mir“, rief Dietrich. „Nebenbei ist es auch gleich, das vom Vater aus meinem Teil fallende Barbermögen hätte keineswegs zum Anlauf Schönwalbes gereicht.“ Editha, die bei der Unterredung gegen ihr Vermögen verfahren, als wäre es das seine. „Auch ich würde sehr die Erwerbung Schönwalbes, das mir ebenso am Herzen liegt, wie Frauenstein, und das ich unern in andern Händen sehen würde. Allerdings gestattet Du mir, ein Wort bei Deinem Bruder für den Verkauf einzulegen.“

„Nenne diesen Menschen nicht Bruder“, unterbrach Dietrich sie heftig, „wenn Du mich nicht endlich erlösen willst.“ „Und doch wäre es gut, wenn Editha ihr Glück bei

Städtische Beerdigungs-Anstalt, Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus). Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8. Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester Ausstattung und Ueberführungen nach anderen Orten des In- und Auslandes zu soliden Preisen.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung. Pietät und Heimkehr. Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der Bezirks-Heimbürgerin durch die Comptoire: Am See 26 Bautznerstr. 37.

Neu! Linoleumersatz! Bis 50% billiger als Pedrafahbod., Trepp., Wandbelage, Teppiche, Läufer, Parkettlatten u. Verkauf: Goldschmidtstr. 64.

Müller-Kanne für Benzin, Spiritus und Petroleum. Die Müller-Kanne kostet 1,50, überall käuflich. Hahn & Müller Dresden 21.

Schreibmaschine, gebrauchte, sofort zu kaufen gef. L. Herberich unter U. G. 018 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Musgrave's Original Irische Oefen sind anerkannt vorzügliche Oefen für dauerhafte und saubere Heizung. Preis von Mk. 22.- an. Chr. Garms, Georgplatz 15.

Spezialitäten: Delikatess-Aufschnitt, ganiert auf Blatten. Schweden-Schüsselchen von 2 Mk. an. Fleisch-Salat in feinsten Mayonnaise à 1/2 Pfund 1,00 Mk.

Flechten, Hautausschlag, fesslich und veralt., werden in geeign. Fällen schnell u. gründlich beseitigt durch die bewährte Dr. Bergers Flechtensalbe. Salomons-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Solid gebaute tonische Pianinos, Flügel, Organiums bill. zu verkaufen. Wierse, auch Zirkon, Schätze, Johannestr. 19.

Schreibmaschine, gebrauchte, sofort zu kaufen gef. L. Herberich unter U. G. 018 „Invalidentank“ Dresden abgeben.

Haut-, geheime u. veralt. Harnröhrenleiden behandelt seit mehreren Jahren naturgemäß mit den besten Erfolgen, ohne daß nachträglich lössartige Entzündungen wieder auftreten, wie vielfach durch Quecksilberkur, wodurch sich Kräfte infolge damit herbeizutragender und schließlich immer wieder das alte Leiden herbeiführt. Friedrich Helmberg, k. u. k. Bauernstr. 32, 2.

Fleisch-Salat in feinsten Mayonnaise à 1/2 Pfund 1,00 Mk. Lieferung für Abendgesellschaften etc. pünktlich ins Haus. Telephon Nr. 2109. Rob. Wartner Nachf., Bautzner Straße 28.

ihm verfiel,“ mischte sich der immer vermittelnde Graf Alten ein. „Der neue Herr Schwager...“

„Nun, das liehe sich doch von zwei Seiten ansehen,“ meinte der Graf. „Gerade für einen Poeten mag solch ein ländlicher Besitz von besonderem Wert sein.“

„Dietrich sah zu Boden und antwortete nicht mit dem Achseln.“ Da sieht Du, Alten, wie man mich behandelt.“

„Dietrich hatte sich in einen Stuhl geworfen, schlug die Fäße übereinander und starrte auf die Decke.“

„Zehr liebenswürdig, Alten. Aber ich lehne Deine Aufforderung entschieden ab.“ Und weshalb, wenn ich fragen darf? „Weil es nichts Vornehmlicheres für mich gibt, als mit Frau und Kind zu reisen.“

herunter, jedenfalls um meine Frau zu besuchen. Wie fatal! Editha scheint einen vollständigen Narren an dem Mädchen getroffen zu haben.

„Nun ja, es gibt auch nichts Höflicheres, Unangenehmeres als ein unfriedliches Leben im Hause, schon der Kinder wegen.“

Editha hatte Gertrud Welse aufgefordert, mitzuspielen; das junge Mädchen aber hat sie zu entschuldigen. „Wenn die Frau Baronin allein sind,“

„Das wird die Leute in Schönwalde sehr beruhigen,“ meinte Gertrud, „wenn die Frau Baronin mit gefahren, es ihnen zu sagen.“

Editha hatte schweigend zugehört, während sie Gertrud bis zur Parkforte geleitete. Sie fühlte sich tief bewegt durch das dem von Dietrich so gehaltenen Bruder gezeigten Lob.

(Fortsetzung folgt.)

Gänzlicher Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe der seit langen Jahren bestehenden Firma

Crefelder Sammet- und Seiden-Haus Seifert & Co., 33 Prager Strasse 33.

Unser Angebot ist nicht mit den in vielen Geschäften üblichen, monatlich stattfindenden Räumungs-, Saison- etc. Ausverkäufen zu verwechseln, unser Geschäft wird vollständig aufgelöst, nicht etwa an anderer Stelle oder unter anderer Firma neu eröffnet, wir verlassen Dresden. Sämtliche Waren sind zum Teil bis unter den Selbstkostenpreis reduziert; es befindet sich darunter noch ein grosser Vorrat Waren, die aus der

Konkursmasse

ehemaliger Firma stammen, am Lager. Der Orientierung halber nennen wir einige Arten, wovon noch grössere Vorräte am Lager sind:

- Farbige u. weisse Seidenstoffe** zu Kleidern, Blusen, Röcken etc., in allen modernen und s. liden Webarten und Farben in glatt und gemustert.
- Schwarze Seidenstoffe**, seit Jahren erprobte Fabrikate, in Tafelten, Merveilleux, Armur, Duches, Damasses etc.
- Kostüm- u. Blusen-Sammet, Fertige Blusen** in Batist, Wolle, Seide, Chiffon etc., auch einzelne Modellblusen.
- Reste in Kostüm-Sammet für Knaben- und Mädchen-Bekleidung, Reste für einzelne Kostüme, Röcke etc.

Ballseiden, Tülls, Chiffons, Bänder, Spitzen, Schleier etc. etc. Kostümröcke, Unterröcke in Moiré, Wolle, Seide etc. etc.

Altes Gold, Zinnober, Silberstein, auch ganze beutet Nachlässe kauft u. tauscht zu höchsten Preisen Zinnober, William Dager jr., Schlichter, Nr. 13a, Ecke St. Brüdengasse.

KAISEROEL
aus amerikanischem
PETROLEUM
besonders rein nach
allen Stufen der Reife

Kaiseroel

Fabrik-Niederlage
Carl Geissler,
Dresden-A.
Kl. Packhofstr. 15.
Telephon 1787.

Petroleum-Heizofen, der beste, den es gibt, enorme Heizkraft, garantiert vollst. geruchlos, nur 15 W. Stromverbrauch. Trompeterstr. 8.



E. Krumholz
früher Waisenhandstraße,
jetzt **Breitestr. 5**
(nächt Seestrasse),
Hauptniederlage

von Gebrüder Thonet, Wien.
Grösste Fabriken für Sessel, Stühle, Fauteuils, Schankelstühle, Ruhestühle, Planosessel, Schreibtischstühle, Hutrechen, Kleiderständer, Handtuchhalter, Toilettenische, Ofensehrme, Blumensche etc. etc. - Kindermöbel.

Tapetenhandlung.

Grösste Auswahl in allen Preislagen.



Masken-Kostüme,

Redanten-Kostüme,
Künstler-Kostüme,
National-Trachten,
Scherz-Kostüme,
Phantastik-Kostüme,
Theater-Kostüme

einfacher und eleganter Art
verleiht und fertigt an

Atelier Irmischer,

neben dem Gewandhaus,
Ecke Gewandhausstr. u. Meißnerstr., Daus Meißnerstr. 18, 1.
Verwand nach auswärts!

Schnitte nach Mass
à 1. A., tadellos in Sitz und Form. Anproben u. Selbstanfertigung im Verein mit Schneidermeister Frau Delene Sommer, Meißnerstr. 22.
Aufn. von Schülern täglich.

Bade-Einrichtungen,
nur Eisenbadisches Fabrikat, zu bekannt äusserst billigen Preisen infolge grösster Abkürzungen ohne jede Konkurrenz; Klempnerstr. 4

Wer billig bauen will, kauft **Türen und Fenster**, Winter- u. Einfahrtstür, eis. Gittergittertüren, dergleichen etc. Windfangtüren u. a. m., abt. am billigsten bei **B. Müller**, Rosenstraße 13, Januar 1884

Ein Landauer,
2 leichte Halbchaisen, 1 Selbstkutschierer billig zu verkaufen
Eisleiner Str. 43, im Reihauer.

Gr. Halbchaise
im besten Zustande, zweite, als überflüssig verkauft **Wagmühle**, Hofstr. 2, Wilm. v. Station Meisberg-Waldbach.

Tiedemann's
Bernstein-Fussbodenlack.

Chir. Gummiwaren.
Richard Münch,
Hauptstr. 11 u. 14.